

KONFERENZ DER KANTONALEN AUFSICHTSSTELLEN ÜBER DIE GEMEINDEFINANZEN
CONFERENCE DES AUTORITES CANTONALES DE SURVEILLANCE DES FINANCES COMMUNALES
CONFERENZA DELLE AUTORITA DI VIGILANZIA SULLE FINANZE DEI COMUNI
CONFERENZA DA LAS AUTORITADS DA SURVEGLIANZA CHANTUNALAS SUR LAS FINANZAS COMMUNALAS



Nr./No 27 / 23.03.2015



| INHALT | CONTENU | SEITE/PAGE |
|--|---|------------|
| Reorganisation der Kommission | Réorganisation de la commission | 2-3 |
| Kurzporträt: Beat Fallegger | Bref portrait : Beat Fallegger | 4 |
| Kurzporträt: Marc Olivier Schmellentin und Andreas Hrachowy | Bref portrait : Marc Olivier Schmellentin et Andreas Hrachowy | 5-6 |
| Öffentliche Finanzen der Schweiz 2013-2015: steigende Verschuldung der Kantone | Finances publiques suisses de 2013 à 2015 : hausse de l'endettement des cantons | 7 |
| Kennzahlen zur Finanzlage der Gemeinden | Les indicateurs de la situation financière des communes | 8 |
| Selbstfinanzierungsgrad | Degré d'autofinancement | 9-11 |
| Selbstfinanzierungsanteil | Capacité d'autofinancement | 12-14 |
| Zinsbelastungsanteil | Quotité des intérêts | 15-17 |
| Kapitaldienstanteil | Quotité de la charge financière | 18-20 |
| Bruttoverschuldungsanteil | Endettement brut par rapport aux revenus | 21-23 |
| Investitionsanteil | Quotité d'investissement | 24-26 |
| Nettoschuld je Einwohner | Endettement par habitant | 27-29 |
| Öffentliche Finanzen der Schweiz 2012-2015: bescheidene Überschüsse | Finances publiques suisses de 2012 à 2015: excédents modestes | 30 |
| Neues aus den Kantonen | Nouveautés cantonales | 31-42 |
| Kurzporträt : Michael Bertschi | Bref portrait : Michael Bertschi | 43 |
| Agenda | Agenda | 44 |

| Reorganisation der Kommission | Réorganisation de la commission |
|--|--|
| Anlässlich der Sitzung vom 28.11.2014 musste die Kommission leider die Demission von 3 Mitgliedern entgegennehmen. | Lors de sa séance du 28.11.2014, la commission a malheureusement dû enregistrer la démission de trois membres. |

Renate Fricker (AG) ist 2011 der Kommission beigetreten. Mit grossem Engagement hat sie ihre Aufgaben erfüllt, sei es beim Führen der Internetseite der Konferenz wie auch als Mitglied in der interkantonalen Koordinations-Gruppe HRM 2. Sie hat per 31.12.2014 in der Funktion als Stellvertreterin des Leiters des Gemeindeinspektorats dieses verlassen, um sich einer neuen Herausforderung als Chefin der Dienststelle Controlling und Finanzen der Kantonspolizei Aargau zu stellen.

Erich Brühlmann (LU) ist im 2012 zur Kommission zugestossen. Derzeit hat er die Funktion als Chef im Bereich Finanzaufsicht Gemeinden. Ab 2015 wird er bei seiner Heimatgemeinde Malters in der Finanzabteilung in einem 60%-Pensum als stellvertretender Leiter tätig sein. Die restlichen 40 %, befristet auf zwei Jahre, ist er weiterhin beim Kanton (Finanzdepartement) für das Projekt stark.lu (HRM2) beschäftigt.

Fabrice Weber (VD) wurde im 2007 ernannt und mit der Direktion der Finanzaufsicht über die Gemeinden beauftragt, welche dem Departement für Institutionen und Sicherheit angegliedert ist. Er vertrat die Konferenz beim Schweizerischen Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor (SRS). Am 1. Januar 2015 wechselte er zur Gemeinde Yverdon, wo er die Funktion als Chef der Dienststelle für Finanzen übernahm. Ein Dankeschön an **Andreas Hrachowy** (ZH), der sich bereit erklärte, diese Delegation zu übernehmen.

DANKE für Euer Engagement und viel Freude in Eurer neuen Funktion.

Um die zwei Sitze in der Kommission zu ersetzen können, schlägt die Kommission die Kandidaten **Beat Fallegger** (LU) und **Marc Olivier Schmellentin** (AG) vor, und empfiehlt gleichzeitig, diesen Kandidaten anlässlich der Ersatzwahl im Herbst Euer Vertrauen auszusprechen.

Im Anschluss an eine Sitzung vom 17.12.2014 in Bern zwischen den Partnern hat die Kommission auch entschieden, die Subkommission „Öffentlicher Sektor“ der Treuhand Kammer beizutreten. Die hat die Aufgabe das Schweizerische Handbuch der Wirtschaftsprüfung (HWP) hinsichtlich Revision der Gemeinderechnungen zu überarbeiten. **Iris Markwalder** wurde als Delegierte bezeichnet.

Renate Fricker (AG) est entrée à la commission en 2011 ou elle s'est montrée très active en tant que gestionnaire du site Internet de la conférence et en intégrant le groupe inter cantonal de coordination du MCH2. Elle quitte au 31.12.2014 son poste de remplaçante du directeur de l'inspection des finances, section finances communales, pour relever un nouveau challenge en tant que cheffe du service controlling et finances de la police cantonale argovienne.

Erich Brühlmann (LU) a rejoint la commission en 2012. Actuellement il fonctionne comme chef de domaine de l'autorité de surveillance des communes. Dès 2015, il occupera pour 60% le poste de remplaçant du directeur des finances de sa commune d'origine, Malters. Pour le 40% restant, le département des finances du canton restera son employeur pour le projet « stark.lu » MCH2 sous la forme d'un contrat limité de deux ans.

Fabrice Weber (VD) a été nommé en 2007 et occupait la fonction de directeur de l'autorité de surveillance des finances communales rattachée au département des institutions et de la sécurité. Il représentait la conférence au sein du Conseil suisse de présentation des comptes publics (CSPCP). Dès le 1^{er} janvier 2015, il prendra le chemin de la Municipalité d'Yverdon où il occupera le poste de chef du service des finances. Merci à **Andreas Hrachowy** (ZH) d'avoir accepté de reprendre cette délégation.

MERCI pour votre engagement et bon vent dans vos nouvelles fonctions.

Afin de remplacer deux membres au sein de la commission, la commission vous propose de faire connaissance avec deux candidat(e)s, **Beat Fallegger** (LU) et **Marc Olivier Schmellentin** (AG) et de leur apporter votre confiance lors de l'élection complémentaire de cet automne.

La commission a également décidé, suite à une séance entre les partenaires à Berne le 17.12.2014, d'intégrer la sous-commission de la chambre fiduciaire pour le secteur public chargée de revoir le chapitre du secteur public du Manuel suisse d'audit lié à la révision des comptes des communes et de désigner **Iris Markwalder** (BE) en tant que déléguée.

Kurzporträt : Beat Fallegger



Zusammen mit meiner Gattin und unseren zwei erwachsenen Kindern wohne ich seit dem Jahr 2011 in Kriens. Ich bin 54-jährig.

Nach Abschluss einer handwerklichen Lehre absolvierte ich das KV, den Fachausweis für Buchhalter und im Jahr 1992 den Abschluss zum eidg. dipl. Treuhandexperten. Während 12 Jahren war ich am Hauptsitz der Gewerbe-Treuhand AG in Luzern tätig. Anschliessend konnte ich für die gleiche Firma im Amt Entlebuch eine neue Niederlassung gründen und diese zusammen mit meinen 7 Mitarbeitenden während wiederum 12 Jahren führen.

Danach war ich für einige Jahre in einem Industriebetrieb für die finanziellen Belange verantwortlich, bevor ich 2011 als Leiter Finanzen der Gemeinde Kriens (ca. 27'000 Einwohner) gewählt wurde.

In meiner Tätigkeit als Treuhandmandats- und Niederlassungsleiter standen die Beratung von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmungen im Vordergrund. Zu meinen Haupttätigkeiten gehörten auch der rege Kontakt mit Banken, Versicherungen, Steuerverwaltungen und den kantonalen Amtsstellen. Als Leiter Finanzen der drittgrössten Gemeinde des Kantons Luzern gehörten die Koordination und Leitung sämtlicher finanzieller Belange der Gemeinde Kriens, in Zusammenarbeit mit allen Departementen und Abteilungen, zu meiner Hauptaufgabe.

Während meiner Tätigkeit in der Gemeinde Kriens arbeitete ich im kantonalen Projekt „STARK.LU“ mit, wo Kriens sich als Pilotgemeinde für den Feldversuch zur Umsetzung von HRM2 engagierte. An 2 Projekten für Gemeindefusionen konnte ich im Bereich Finanzen aktiv mitarbeiten.

In meinen nebenberuflichen Tätigkeiten war ich 12 Jahre VR Vize Präsident und Audit Committee Präsident der Clientis Entlebucher Bank AG. Weiter war ich in der Rechnungsprüfungskommission von politischen und kirchlichen Verwaltungen tätig sowie im Vorstand eines Gemeindeverbandes für Abwasserreinigung und einer Wasserversorgung.

Bei der SAB, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete in Bern durfte ich längere Zeit als Revisor aktiv sein.

Nach erfolgter Reorganisation der bisherigen Tätigkeiten der Regierungsstatthalter im Kanton Luzern, darf ich ab dem 1. März 2015 die neu geschaffene Stelle als Leiter Finanzaufsicht Gemeinden übernehmen.

Der Kanton Luzern, respektive der bisherige Vertreter des Kantons Luzern, Herr Erich Brühlmann, kontaktierten mich betreffend einer Einsitznahme in die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen (KKAG). Aufgrund meiner bisherigen und der neuen Tätigkeit würde es mich freuen, den Kanton Luzern in der KKAG vertreten zu dürfen.

Kurzporträt : Marc Olivier Schmellentin



Ich wurde im Jahr 1977 geboren, bin verheiratet, Vater von zwei Töchtern und zwei Söhnen.

Aufgewachsen im aargauischen Seetal, hat mich meine Frau nach der Hochzeit von den Vorzügen des Freiamts überzeugt. Seit 2009 dürfen unsere Kinder unbeschwert im ländlichen Fischbach-Göslikon aufwachsen, wo wir bei ausgedehnten Spaziergängen die vielfältige Natur des Reusstals entdecken können. Unsere Kinder sind zugleich mein grösstes Hobby - sie unterstützen mich auch mehr oder weniger gerne bei den vielfältigen Gartenarbeiten, bei welchen ich am Wochenende so richtig abschalten kann. Ebenso gerne stehe ich am Herd und versuche ab und zu mit dem Mountainbike wieder ein paar Kalorien zu verbrennen.

Ich habe meine kaufmännische Grundausbildung in der Treuhandbranche absolviert und bin während der Weiterbildung zum Fachausweis Treuhänder zu einer internationalen Wirtschaftsprüfungsfirma, zuerst nach Aarau, später nach Zürich gewechselt. Im Jahr 2005 habe ich das Diplom für den Wirtschaftsprüfer abgeschlossen und mich nebst Industrie- und Dienstleistungsmandaten auch immer mehr mit dem öffentlichen Sektor auseinandergesetzt. Nebst der Übernahme von diversen Prüfungs- und Beratungsmandaten in verschiedenen Schweizer Kantonen hatte ich auch die Möglichkeit, mich in verschiedenen Arbeitsgruppen (Fachkommission Treuhandkammer, SRS) einzubringen. Des Weiteren war ich im internen Kompetenzzentrum zuständig für Aus- und Weiterbildung sowie Koordination und Marketing.

Die vielfältigen, spannenden Entwicklungen sowohl in der Rechnungslegung nach HRM2 und IPSAS als auch weitergehende Themen wie das interne Kontrollsystem haben mich dazu bewogen, mich nun ganz dem öffentlichen Sektor zu widmen und ich freue mich sehr, meinen Heimatkanton ab Juni 2015 als stellvertretender Leiter des Gemeindeinspektorats zu unterstützen. Es freut mich ausserordentlich, in dieser Rolle auch die Vertretung in der KKAG übernehmen zu dürfen und ich freue mich auf eine spannende und konstruktive Zusammenarbeit.

Kurzporträt : M. Andreas Hrachowy (ZH)



Mein Name ist Andreas Hrachowy. Ich bin 1976 geboren, habe Betriebsökonomie studiert, arbeite in der Finanzaufsicht über die Zürcher Gemeinden und lese gerne gute und spannende Thriller und Kriminalgeschichten.

Während meinem Studium besuchte ich die Vertiefungsrichtung Public Management und Non-Profit Organisationen und kam erstmals dem mir bis dahin unbekanntem Bereich der Öffentlichen Verwaltung näher. Begriffe wie Laufende Rechnung lösten damals eher ein Stirnrümpeln aus. Nach meinem Studium arbeitete ich während vier Jahren bei einer kleinen Unternehmensberatung, welche Gemeinden und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften im Bereich Finanzplanung, Finanzanalysen und Organisationsfragen unterstützte und beraten hat.

Gegen Abschluss meiner Weiterbildung zum Gemeindefinanzschreiber war es an der Zeit die Verwaltung von innen kennen zu lernen.

Seit März 2006 arbeite ich beim Gemeindeamt des Kantons Zürich in der Abteilung Gemeindefinanzen. Bald schon kam ich das erste Mal mit dem neuen HRM2-Handbuch in Berührung, während der Kanton Zürich gleichzeitig auf die Rechnungslegung nach IPSAS umstellte. Um Erfahrungen sammeln zu können, was eine Jahresrechnung nach IPSAS oder HRM2 für eine Gemeinde bedeutet, starteten wir ein erstes Projekt und haben die Jahresrechnung 2007 der Gemeinde Buchs nach den HRM2-Standards ausgewiesen.

Mit diesen Erfahrungen übernahm ich die Projektleitung für die Umstellung der Zürcher Pilotgemeinden auf das HRM2. Während rund drei Jahren erprobten wir gemeinsam mit den Pilotgemeinden die neuen Fachempfehlungen, den HRM2-Kontenplan, die Anlagenbuchhaltung und den erweiterten Anhang zur Jahresrechnung. Seit 2012 legen die sechs politischen Gemeinden und die vier Schulgemeinden nun ihre Jahresrechnung der Stimmbevölkerung nach dem HRM2 vor. Zudem betreue ich die Gemeinden, welche aktuell auf die neue Rechnungslegungen umstellen.

Daneben beschäftige ich mich mit der gesetzlichen Ausgestaltung der Rechnungslegung, verschiedenen Ausgliederungsprojekten, der jährlichen Umsetzung des Zürcher Finanzausgleichs und, auch im Kanton Zürich aktueller denn je, mit dem Thema Gemeindefusionen. In den nächsten Jahren wird mich vor allem die flächendeckende Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften herausfordern.

Ich wohne in Andelfingen im Zürcher Weinland; selbstverständlich eine HRM2-Pilotgemeinde. Spätestens seit dem Vorentscheid der Nagra zum möglichen Standort des geologischen Tiefenlagers (Zürich Nordost), dürfte das Zürcher Weinland bekannt sein. In meiner Freizeit engagiere ich mich in der Jugendarbeit. Ich bin Präsident des Cevi Volketswil und im Kurs- und Ferienhaus Cevi-Wartburg für die Finanzen zuständig. Ich spiele Badminton, gehe gerne ins Kino und freue mich über gute Konzerte oder Theaterstücke; vor allem Kleinkunst. Im Winter versuche ich möglichst oft auf die Piste zum Skifahren zu gehen. Ich freue mich über die Mitarbeit in der Kommission und diese im Schweizerischen Rechnungslegungsgremium zu vertreten.

| | |
|--|---|
| <p>Die Finanzlage der CH-Gemeinden hält sich auf ansprechendem Niveau mit gegensätzlichen kantonalen Unterschieden.</p> | <p>La situation financière des communes suisses reste à un niveau satisfaisant dans des réalités cantonales contrastées.</p> |
| <p>Die vorliegende Ausgabe befasst sich mit den harmonisierten Kennzahlen der Gemeinden für die Jahre 2010 - 2013. Die Kennzahlen vermitteln wichtige Anhaltspunkte über die Entwicklung und die Finanzlage bei den Schweizer Gemeinden. Sie sind als wichtiger Teil des Management-Informationen-systems nicht mehr wegzudenken. Weiter enthält diese Ausgabe Angaben über Neuerungen im Finanz- und Rechnungswesen in den Kantonen.</p> <p>Die sich in den letzten zwei Jahren ankündigende Abflachung bedeutet noch nicht wirklich eine Umkehr des seit 2001 erkennbaren positiven Trends. Eine Analyse aller Kennzahlen bezüglich Entwicklung der Median-, Durchschnitts-, Tiefst- und Höchstwerte seit 2010 lässt gar eine Verbesserung der Finanzlage erkennen. Das einzige negative Anzeichen findet sich in der Tatsache, dass sich die Beurteilung im Vergleich zu 2010 in immer mehr Kantonen verschlechtert. Aufgrund der ausgezeichneten Ausgangslage 2010 besteht trotz des Rückgangs noch Handlungsspielraum, ohne in Alarmismus zu verfallen.</p> | <p>La présente édition traite des indicateurs financiers harmonisés des communes suisses pour les années 2010 à 2013. Ces données fournissent d'importants repères sur l'état actuel et l'évolution récente des finances communales ; à ce titre, on ne saurait plus se passer de cet aspect du management financier. Cette édition donne aussi un aperçu des nouveautés cantonales en matière de finances et de comptabilité publiques.</p> <p>L'essoufflement décelé ces deux dernières années ne trouve pas formellement une confirmation d'un renversement du trend positif constaté depuis 2001. L'analyse de l'ensemble des indicateurs en terme d'évolution des appréciations de la médiane, de la moyenne, des valeurs top et flop depuis 2010 arriverait même à démontrer une amélioration de la situation. Le seul signe négatif se trouve dans le fait que de plus en plus de cantons voient les appréciations se péjorer par rapport à 2010. Mais comme la situation en 2010 était d'un très bon niveau, il existe encore une marge de manœuvre baissière sans devoir tomber dans des actions alarmistes.</p> |
| <p>Öffentliche Finanzen der Schweiz 2013-2015: steigende Verschuldung der Kantone</p> | <p>Finances publiques suisses de 2013 à 2015 : hausse de l'endettement des cantons</p> |
| <p>Bern, 26.02.2015 - Die öffentlichen Finanzen 2013 dürften mit einem leichten Defizit schliessen. Bund, Kantone und Gemeinden liegen im defizitären Bereich, während die Sozialversicherungen mit Überschüssen schliessen. 2014 dürfte sich die Lage für die öffentlichen Haushalte ähnlich präsentieren. Die Kantone müssen aufgrund von diversen Pensionskassensanierungen mit einer Verschlechterung der Rechnungsergebnisse rechnen. Die Schuldenquote der Kantone steigt 2013 an, dürfte sich in den kommenden Jahren jedoch stabilisieren. Dies zeigen die neuen Zahlen der Finanzstatistik.</p> | <p>Berne, 26.02.2015 - Les finances des administrations publiques devraient clôturer leurs comptes 2013 sur un léger déficit. Les comptes de la Confédération, des cantons et des communes sont négatifs, ceux des assurances sociales restent positifs. La situation devrait rester semblable pour les administrations publiques en 2014. Le résultat des cantons sera probablement péjoré par plusieurs recapitalisations de caisses de pensions. Le taux d'endettement augmente dans les cantons en 2013 et devrait se stabiliser les années suivantes. C'est ce qu'indiquent les nouveaux chiffres de la statistique financière.</p> |

| Finanzkennzahlen der Gemeinden | Les indicateurs de la situation financière des communes |
|---|---|
| <p>Kennzahlen sind wichtige Grössen für die Führung einer Gemeinde. Sie zeigen finanzpolitische Trends auf und unterstützen das Gemeindemanagement in der Steuerung der Finanzpolitik. Einen Überblick über die Entwicklung der Finanzhaushalte in den Gemeinden verschaffen die seit 1992 durch die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen empfohlenen vier harmonisierten Finanzkennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Kapitaldienstanteil sowie Zinsbelastungsanteil. Sie sind aussagekräftig und eignen sich für Vergleiche unter den Gemeinden.</p> <p>Die Nettoschuld pro Kopf ist nicht harmonisiert. Das erschwert Vergleiche über die Kantonsgrenzen hinaus.</p> <p>Für die Beurteilung der einzelnen Finanzkennzahlen haben sich die nachfolgenden Richtwerte durchgesetzt. Entscheidend ist allerdings die Entwicklung der Zahlen über eine längere Vergleichsperiode.</p> <p>Die vollständigen Daten stehen auf der Homepage der KKAG zu Verfügung.</p> <p>Zum Mittelwert ist anzumerken, dass dieser aus der Summe der Kantonswerte, dividiert durch die Anzahl Kantone, welche die Kennzahl ermitteln, und nicht aufgrund der konsolidierten Basisdaten der Gemeinden errechnet wurde. Auch wenn das Ergebnis nicht eine sachlich korrekte Information wiedergibt, so lässt sich im Vergleich doch ein Trend ablesen.</p> <p>Die Kommentare beziehen sich auf die Entwicklung im Berichtszeitraum zwischen 2010 und 2013.</p> | <p>Les indicateurs sont devenus une variable significative pour leur direction financière ; ils font apparaître des tendances et soutiennent le gestionnaire communal dans l'élaboration de sa politique financière. Les quatre indicateurs recommandés par la Conférence des Autorités cantonales de surveillance des finances communales que sont le degré d'autofinancement, la capacité d'autofinancement, la quotité de la charge financière, ainsi que la quotité des intérêts fournissent, depuis 1992, un aperçu de l'évolution des finances des communes. Ils sont représentatifs et permettent des comparaisons entre communes.</p> <p>L'endettement net par habitant n'est pas un indicateur harmonisé. Les comparaisons au-delà des limites cantonales sont dès lors rendues problématiques.</p> <p>Pour l'appréciation des données fournies par les différents indicateurs, les valeurs suivantes se sont imposées. Il reste toutefois important d'apprécier l'évolution des données sur une période assez longue.</p> <p>L'intégralité des données est disponible sur le site Internet de la CACSFC.</p> <p>Nous précisons que la valeur moyenne est calculée non pas en consolidant les données de l'ensemble des communes mais simplement en divisant les valeurs cantonales par le nombre de cantons présentant l'indicateur. Si le résultat ne donne par une information pertinente en soi, par contre l'évolution de la valeur permet une comparaison du trend.</p> <p>Les commentaires apportés se réfèrent à l'évolution sur la période sous revue, c'est-à-dire 2010-2013.</p> |

Selbstfinanzierungsgrad Degré d'autofinancement

Selbstfinanzierung in Prozenten
der Nettoinvestition

L'autofinancement en pour-cent
de l'investissement net

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------|-------|--------|-------|-------|
| Aargau | 100.0 | 124.9 | 93.6 | 69.0 |
| Appenzell A. Rh. | 104.4 | 98.4 | 66.6 | 108.3 |
| Appenzell I. Rh. | 333.0 | 83.0 | 59.0 | 69.0 |
| Basel-Landschaft | 108.5 | -152.3 | 449.4 | 82.1 |
| Basel-Stadt | 329.1 | 130.5 | 63.8 | 106.7 |
| Bern / Berne | 136.1 | 178.1 | 97.7 | 173.1 |
| Fribourg / Freiburg | 143.8 | 112.2 | 82.9 | 74.4 |
| Genève | 126.4 | 95.2 | 79.5 | 89.0 |
| Glarus | 52.5 | 193.3 | 24.5 | 56.9 |
| Graubünden | 103.1 | 98.6 | 119.1 | 117.9 |
| Jura | 65.0 | 66.6 | 89.3 | 124.8 |
| Luzern | 82.0 | 93.0 | 56.0 | 94.2 |
| Neuchâtel | 65.7 | 83.7 | 93.6 | 59.4 |
| Nidwalden | 175.5 | 108.4 | 103.7 | 83.8 |
| Obwalden | 90.6 | 70.0 | 77.1 | 152.4 |
| Schaffhausen | 68.5 | 117.1 | 79.8 | 89.7 |
| Schwyz | 79.0 | 67.0 | 54.0 | 58.0 |
| Solothurn | 106.6 | 111.1 | 86.2 | 62.0 |
| St. Gallen | 151.8 | 145.1 | 111.5 | 91.1 |
| Thurgau | 170.5 | 88.7 | 86.5 | 74.1 |
| Ticino | 137.3 | 107.1 | 70.4 | 50.4 |
| Uri | 139.6 | 87.9 | 79.3 | 184.3 |
| Valais / Wallis | 108.6 | 126.9 | 78.2 | 94.6 |
| Vaud | 104.0 | 154.9 | 103.8 | 103.8 |
| Zug | 241.5 | 317.5 | 153.4 | 186.6 |
| Zürich | 72.9 | 77.9 | 75.6 | 75.3 |

Remarques générales / Allgemeingültige Bemerkungen - TI - données partielles (129 communes/135) ; indicateurs 2011 calculés au net d'une opération de réévaluation des biens administratifs de Fr. 250 mios effectuée par la ville de Lugano – **JU** – Calcul différent de certains indicateurs – **GR** – 153 auf 158 Gemeinden präsentieren die Rechnung 2013 unter HRM1 (diese wurden für die Berechnung berücksichtigt), während 5 bereits auf HRM2 umgestellt haben.

Selbstfinanzierung: Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag zuzüglich Saldo der laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Nettoinvestition: Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen ohne durchlaufende Beiträge, Passivierungen und Aktivierungen

Autofinancement: Les amortissements comptables du patrimoine administratif et les amortissements du découvert +/- le solde du compte de fonctionnement

+ les attributions aux financements spéciaux - les prélèvements sur les financements spéciaux

Investissement net: Les dépenses d'investissement reportées au bilan, diminuées des recettes d'investissement reportées au bilan (sans les montants des dits reports ainsi que ceux relatifs aux subventions redistribuées)

Richtwerte – Selbstfinanzierungsgrad

| | |
|--------------|--------------------|
| > 100 % | ideal |
| 70 % - 100 % | gut bis vertretbar |
| < 70 % | problematisch |

Valeurs indicatives - Degré d'autofinancement

| | |
|--------------|------------------|
| > 100 % | idéal |
| 70 % - 100 % | bon à acceptable |
| < 70 % | problématique |

• Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Neuverschuldung.

• Le **degré d'autofinancement** détermine la part des revenus affectée au financement des investissements nouveaux. Un degré inférieur à 100% est l'indice d'une augmentation de l'endettement ; un degré supérieur à 100% est l'indice du désendettement. Des valeurs situées entre 70 et 100% sont l'indice d'une augmentation de l'endettement supportable.

Mit 89.3% nimmt der Medianwert ein wenig zu und verharrt ziemlich stabil in der Bewertung „gut bis vertretbar“.

Avec 89.3%, la valeur médiane remonte un peu tout en restant assez fermement ancrée dans l'appréciation bon à acceptable.

Der Mittelwert entfernt sich mit 95.2% ein wenig von der Bewertung „ideal“.

La moyenne de 95.2% s'éloigne un peu de l'appréciation « idéal ».

Der Tiefstwert und damit die schlechteste Bewertung verbessern sich auf 50.4%.

La borne ou valeur extrême inférieure qui marque la plus mauvaise appréciation s'améliore également à 50.4%.

Die beste Bewertung fällt auf 186.6%, was der drittschlechteste Wert seit der Daten-Erhebung 1991 ist.

Celle supérieure de la meilleure appréciation dégringole à 186.6%, soit le 3^{ème} moins bon depuis la saisie des données en 1991.

Bei den Gemeinden von 17 der 26 Kantone verschlechtert sich diese Kennzahl zwischen 2010 und 2013.

Les communes de 17 cantons sur 26 voient l'indicateur se péjorer entre 2010 et 2013.

7 Kantone befinden sich mit ihren Gemeinden in der Bewertung „problematisch“.

Les municipalités de 7 cantons se retrouvent dans une appréciation problématique.

Die Kennzahl verschlechtert sich im Zeitraum der Daten-Erhebung, und zwar bezüglich Wert und Anzahl der Kantone. Waren bisher noch 17 in der Kategorie „ideal“ sind es jetzt noch 9. Dies bedeutet aber nicht automatisch, dass die Situation schwierig ist. Sehr wichtig ist, dass man bei der Analyse der Finanzlage die Entwicklung über einen gewissen Zeitraum verfolgt und auch weitere Indikatoren in die Betrachtung miteinbezieht. Zudem müssen die Gründe analysiert werden. So gibt ein beträchtliches Investitionsvolumen weniger Anlass zur Sorge als ein Rückgang der Selbstfinanzierung.

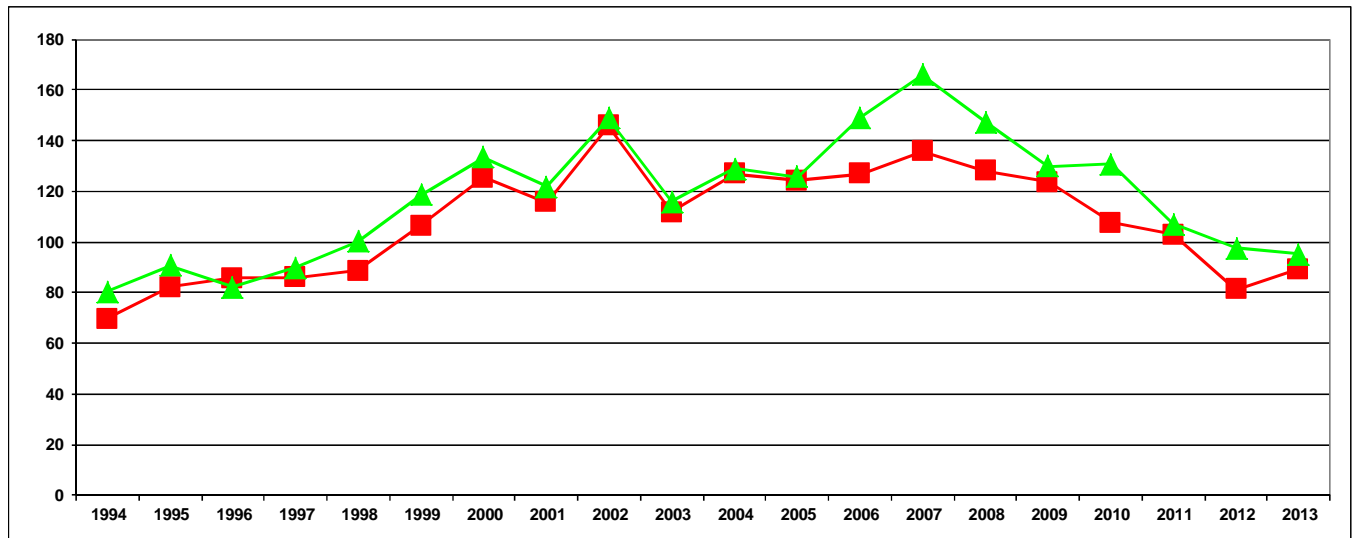
L'indicateur se péjore sur la période analysée tant au niveau de sa propre valeur que du nombre de cantons qui se trouve dans la catégorie « idéal », de 17 à 9. Par contre, cela ne traduit pas automatiquement une situation difficile. En effet, il est très important, dans le cadre d'une analyse de la situation financière, de suivre l'évolution sur une certaine durée et de compléter cet image par l'intégration d'autres indicateurs. De plus, les raisons doivent être identifiées. Un volume important des investissements est moins préoccupant qu'une baisse de la marge d'autofinancement.

Selbstfinanzierungsgrad

Median - Mittelwert

Degré d'autofinancement

Médiane - Moyenne



Richtwerte

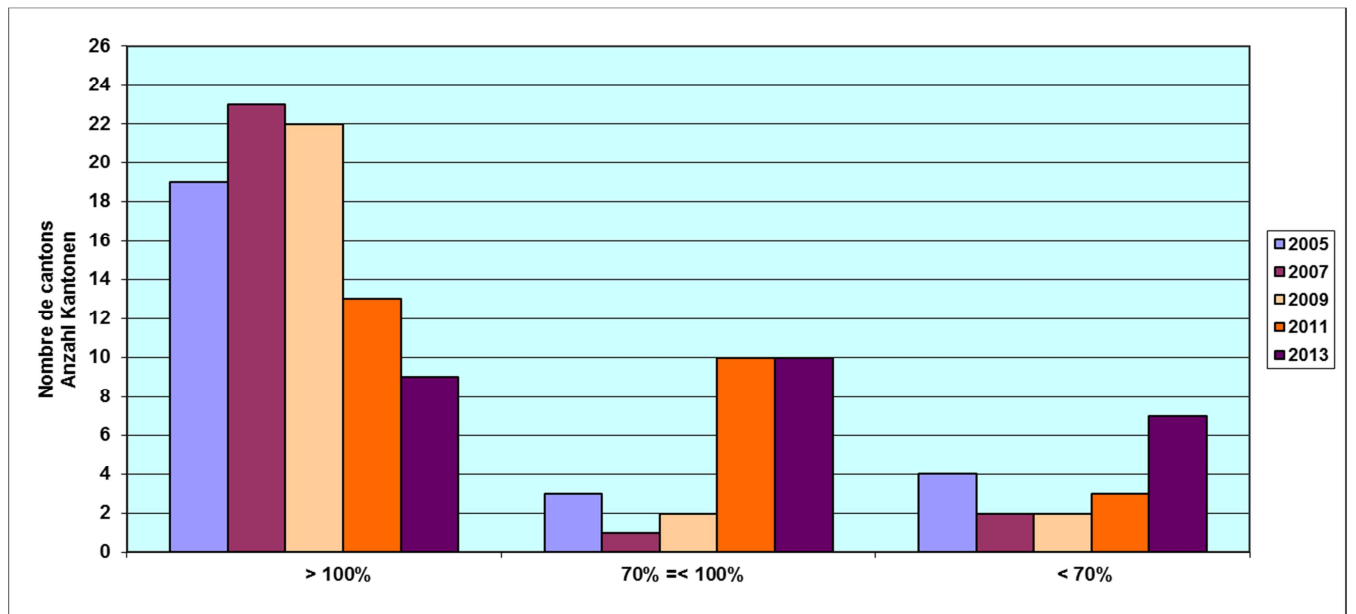
> 100 %
70 % - 100 %
< 70 %

ideal
gut bis vertretbar
problematisch

Valeurs indicatives

> 100 %
70 % - 100 %
< 70 %

idéal
bon à acceptable
problématique



Selbstfinanzierungsanteil Capacité d'autofinancement

Selbstfinanzierung in Prozenten
des Finanzertrags

L'autofinancement en pour-cent
des revenus financiers

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------|------|------|------|------|
| Aargau | 9.6 | 12.5 | 9.8 | 9.4 |
| Appenzell A. Rh. | --- | -- | -- | -- |
| Appenzell I. Rh. | 12.7 | 7.0 | 4.5 | 4.9 |
| Basel-Landschaft | 9.4 | 12.3 | 8.4 | 7.7 |
| Basel-Stadt | 19.6 | 9.2 | 9.7 | 7.3 |
| Bern / Berne | 11.8 | 11.1 | 8.5 | 11.2 |
| Fribourg / Freiburg | 12.1 | 11.3 | 11.2 | 9.5 |
| Genève | 18.9 | 14.2 | 12.2 | 11.2 |
| Glarus | 5.9 | 15.7 | 2.7 | 4.9 |
| Graubünden | 16.0 | 15.9 | 18.6 | 17.4 |
| Jura | 7.0 | 6.1 | 9.8 | 10.3 |
| Luzern | 6.9 | 6.4 | 4.8 | 6.8 |
| Neuchâtel | 6.1 | 7.2 | 7.4 | 6.4 |
| Nidwalden | 14.8 | 12.9 | 9.9 | 9.3 |
| Obwalden | 17.3 | 10.4 | 7.3 | 14.3 |
| Schaffhausen | 7.6 | 9.5 | 9.2 | 9.8 |
| Schwyz | 9.6 | 7.3 | 5.9 | 6.3 |
| Solothurn | 10.8 | 10.7 | 7.2 | 6.5 |
| St. Gallen | 14.5 | 13.5 | 11.8 | 11.0 |
| Thurgau | 17.4 | 11.8 | 11.8 | 12.2 |
| Ticino | 16.1 | 14.5 | 9.1 | 7.7 |
| Uri | 13.1 | 7.0 | 6.2 | 14.6 |
| Valais / Wallis | 20.4 | 22.9 | 19.7 | 20.7 |
| Vaud | 11.6 | 8.8 | 11.2 | 10.8 |
| Zug | 12.3 | 16.4 | 11.8 | 13.9 |
| Zürich | 8.5 | 8.6 | 8.3 | 9.1 |

Selbstfinanzierung: Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag zuzüglich Saldo der laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Finanzertrag: Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

Autofinancement: Les amortissements comptables du patrimoine administratif et les amortissements du découvert +/- le solde du compte de fonctionnement + les attributions aux financements spéciaux - les prélèvements sur les financements spéciaux

Revenus financiers: Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

Richtwerte – Selbstfinanzierungsanteil

| | |
|-------------|---------|
| > 20 % | gut |
| 10 % - 20 % | mittel |
| < 10 % | schwach |

Valeurs indicatives - Capacité d'autofinancement

| | |
|-------------|---------|
| > 20 % | bonne |
| 10 % - 20 % | moyenne |
| < 10 % | faible |

• Der **Selbstfinanzierungsanteil** charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Ein Anteil unter 10% weist auf eine schwache Investitionskraft hin. Werte über 20% sind sehr gut und bedeuten eine gute Investitionskapazität.

• La **capacité d'autofinancement** caractérise la capacité, respectivement la marge financière dont une commune dispose. Une part inférieure à 10% est l'indice d'une faible capacité d'investissement. Les valeurs supérieures à 20% sont l'indice d'une bonne capacité d'investissement.

Ein Kanton berechnet diese Kennzahl nicht.

Un canton ne calcule pas cet indicateur.

Der Medianwert kann sich mit 9.5% nicht von der Bewertung „schwach“ lösen.

La valeur médiane de 9.5% n'arrive pas à décoller de l'appréciation faible.

Mit 10.1% erreicht der Mittelwert knapp den „mittleren“ Bereich.

La moyenne de 10.1% repasse du bon côté de l'appréciation moyenne.

Der Tiefstwert geht von 5.9% (2010) auf 4.9% zurück.

La valeur extrême inférieure régresse de 5.9% (2010) à 4.9%.

Der Höchstwert (20.7%) platziert sich knapp im Bereich „gut“.

Celle supérieure de 20.7% retrouve de peu sa place dans l'appréciation bonne.

Bei den Gemeinden von 17 der 25 Kantone hat sich diese Kennzahl verschlechtert.

Les communes de 17 cantons sur 25 voient l'indicateur se péjorer.

Die Gemeinden von 14 Kantonen liegen in der Kategorie „schwach“.

Les municipalités de 14 cantons entrent dans la catégorie faible.

Auch hier verschlechtert sich die Kennzahl im Zeitraum der Daten-Erhebung sowohl bezüglich dem Wert wie auch der Anzahl der Kantone. Lagen bisher noch 15 Kantone in der Kategorie „gut“ sind es nun noch 10.

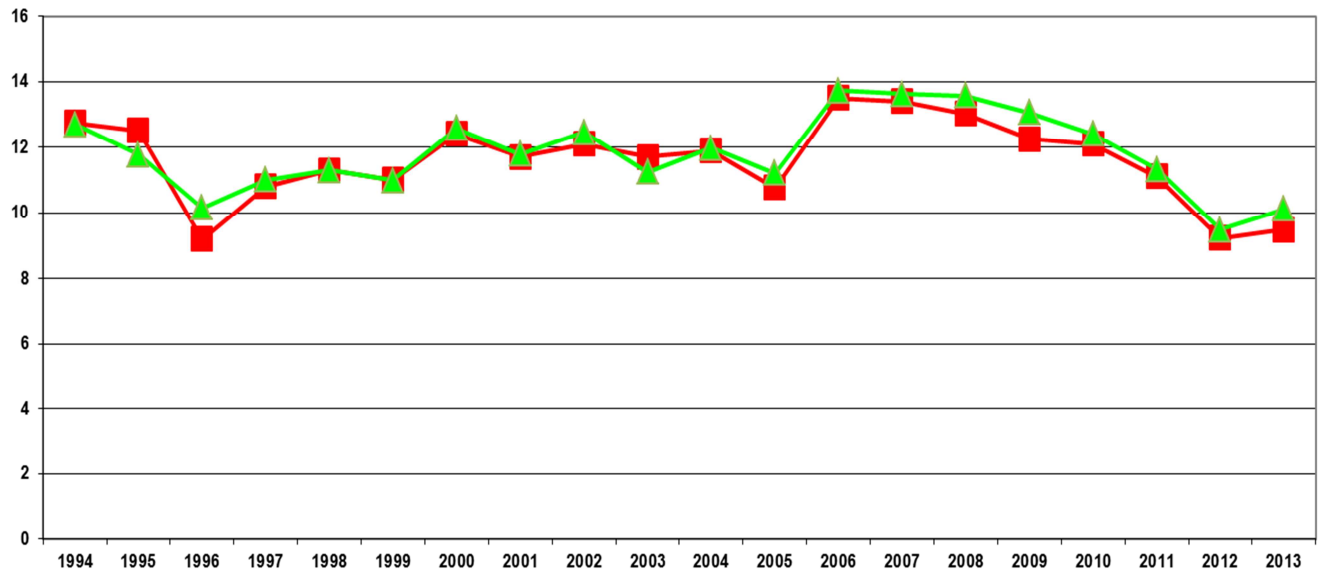
Ici aussi, l'indicateur se péjore sur la période analysée tant au niveau de sa propre valeur que du nombre de cantons qui se trouve dans la catégorie « bonne », de 15 à 10.

Selbstfinanzierungsanteil

Median - Mittelwert

Capacité d'autofinancement

Médiane - Moyenne

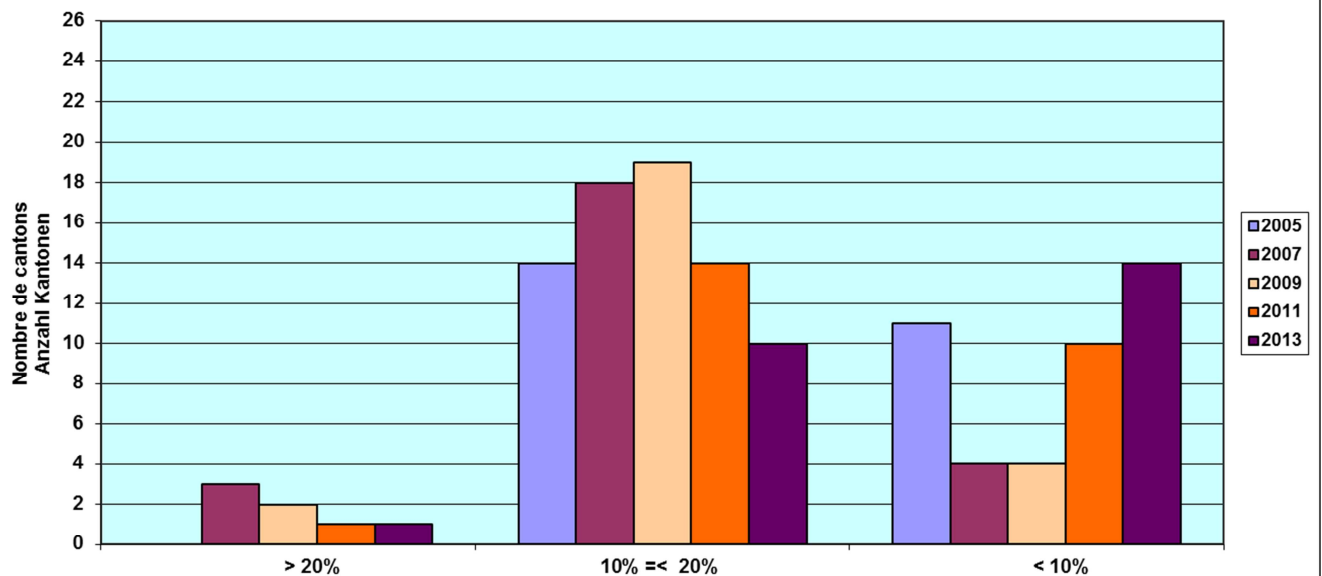


Selbstfinanzierungsanteil

> 20 % gut
 10 % - 20 % mittel
 < 10 % schwach

Capacité d'autofinancement

> 20 % bonne
 10 % - 20 % moyenne
 < 10 % faible



Zinsbelastungsanteil Quotité des intérêts

Nettozinsen in Prozenten
des Finanzertrages

Les intérêts nets en pour-cent
des revenus financiers

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------|------|------|------|------|
| Aargau | 0.9 | 0.6 | 0.5 | 0.3 |
| Appenzell A. Rh. | 1.2 | 1.0 | 0.8 | 0.8 |
| Appenzell I. Rh. | --- | --- | --- | --- |
| Basel-Landschaft | -2.0 | -8.2 | -6.3 | -3.1 |
| Basel-Stadt | -2.6 | -1.8 | -2.2 | -7.8 |
| Bern / Berne | 0.3 | 0.0 | -0.6 | -0.5 |
| Fribourg / Freiburg | 2.0 | 1.8 | 1.7 | 1.5 |
| Genève | -1.6 | -1.6 | -1.8 | -2.3 |
| Glarus | -2.1 | 1.3 | 1.1 | 0.6 |
| Graubünden | -2.9 | -3.5 | -3.4 | -3.4 |
| Jura | 4.3 | 4.1 | 3.8 | 3.2 |
| Luzern | -0.9 | -1.1 | -1.2 | -1.6 |
| Neuchâtel | -0.6 | -1.0 | -1.8 | -2.0 |
| Nidwalden | -0.1 | 0.0 | 0.6 | 0.9 |
| Obwalden | -0.2 | 0.1 | 1.6 | 1.3 |
| Schaffhausen | -2.0 | -4.0 | -3.6 | -3.0 |
| Schwyz | -0.2 | -0.3 | -0.3 | -0.7 |
| Solothurn | -0.1 | -0.4 | -0.6 | -0.7 |
| St. Gallen | -1.6 | -1.9 | -4.6 | -2.2 |
| Thurgau | -2.5 | -2.5 | -2.8 | -3.2 |
| Ticino | -1.4 | -1.2 | -1.6 | -2.1 |
| Uri | -0.6 | -1.3 | 0.5 | 0.4 |
| Valais / Wallis | 0.0 | -0.3 | -0.7 | -0.7 |
| Vaud | 3.2 | 3.0 | 2.9 | 2.4 |
| Zug | -0.8 | -1.6 | -0.6 | -1.0 |
| Zürich | -1.0 | -0.8 | -0.8 | -0.6 |

Nettozinsen: Passivzinsen abzüglich Vermögenserträge vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens

Finanzertrag: Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

Intérêts nets: Les intérêts passifs, diminués des revenus des biens, diminués eux des charges des immeubles et domaines du patrimoine financier

Revenus financiers: Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

Richtwerte - Zinsbelastungsanteil

| | |
|-----------|-----------|
| < 2 % | tief |
| 2 % - 5 % | mittel |
| 5 % - 8 % | hoch |
| > 8 % | sehr hoch |

Valeurs indicatives - Quotité des intérêts

| | |
|-----------|------------|
| < 2 % | faible |
| 2 % - 5 % | moyenne |
| 5 % - 8 % | forte |
| > 8 % | très forte |

• Ein **Zinsbelastungsanteil** bis 2% gilt noch als klein, ab 5% jedoch bereits als hoch und über 8% als sehr hoch.

• La **quotité des intérêts** est considérée comme faible jusqu'à 2%; dès 5%, elle est déjà élevée, et à partir de 8% elle est considérée comme très élevée.

Ein Kanton berechnet diese Kennzahl nicht.
 Der Medianwert bleibt mit -0.7% im negativen Bereich.
 Der Mittelwert steigert sich von -0.1% auf 0.9%.
 Der schlechteste Wert entwickelt sich positiv von 4.3% (2010) auf 3.2%.
 Der beste Wert erreicht mit -7.8% das zweitbeste Ergebnis im Vergleich zu den seit 1991 erhobenen Daten.
 5 von 25 Kantonen verzeichnen eine Verschlechterung dieser Kennzahl.
 Die Anzahl Kantone mit einem positiven Zinsergebnis bleibt bei 16 (negativer Wert).
 Alle 25 Kantone, welche diese Kennzahl ermitteln, liegen im Bewertungsbereich „mittel“ bis „tief“.

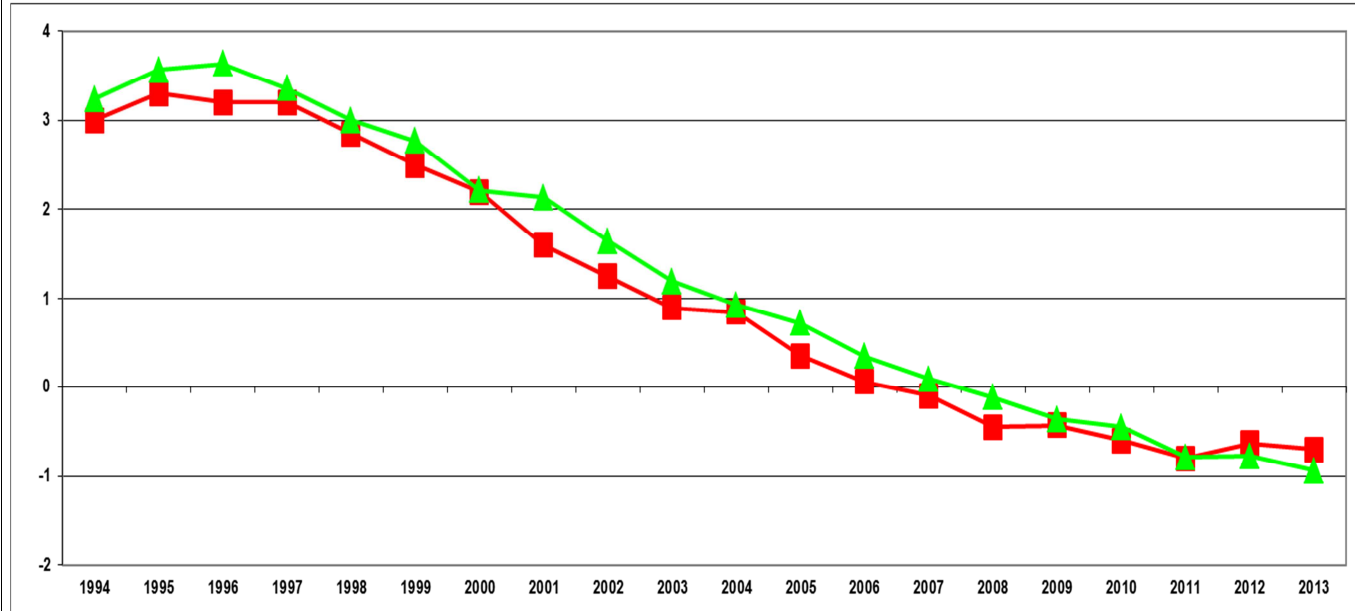
Un canton ne calcule pas cet indicateur.
 La valeur médiane avec – 0.7% reste négative.
 La moyenne progresse de - 0.1% pour s'établir à - 0.9%.
 La borne supérieure évolue positivement de 4.3% (2010) à 3.2%.
 Celle inférieure régresse à -7.8% et ravit le 2^{ème} rang de l'exercice 2012 depuis la collecte des données en 1991.
 5 cantons sur 25 voient l'indicateur se péjorer.
 Le nombre de cantons qui présente un rendement positif reste à 16 (indicateur négatif).
 Tous les 25 cantons qui génèrent l'indicateur sont appréciés « moyen à faible ».

Zinsbelastungsanteil

Median - Mittelwert

Quotité des intérêts

Médiane - Moyenne

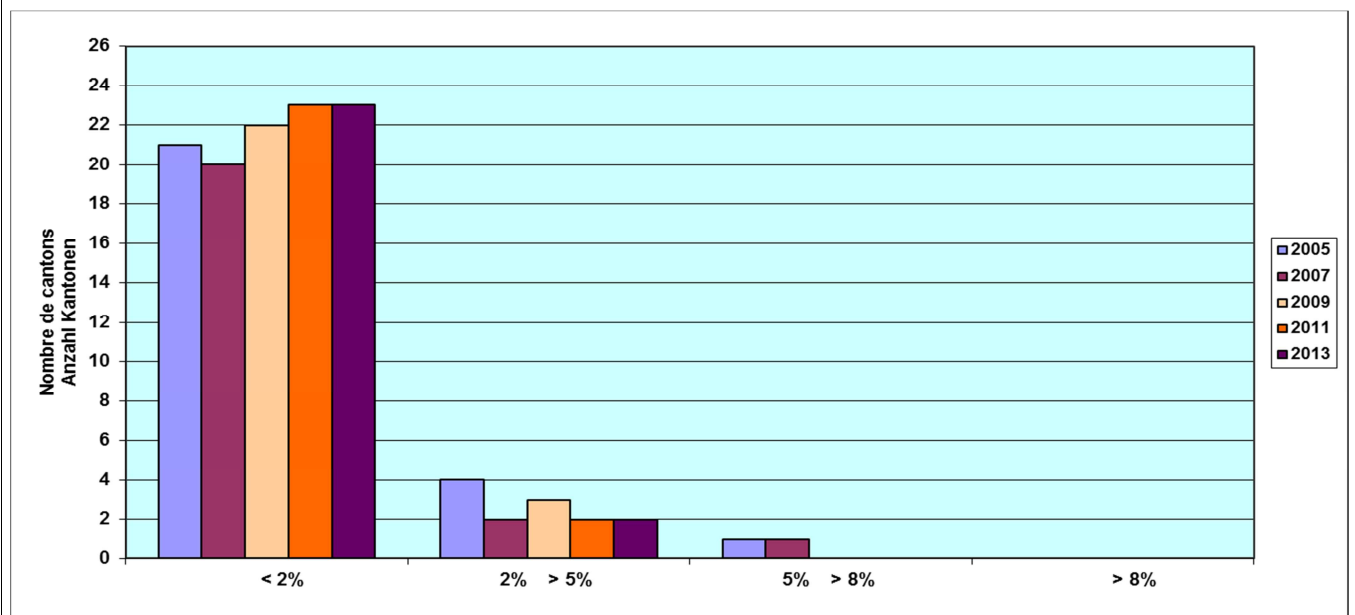


Zinsbelastungsanteil

< 2 % tief
 2 % - 5 % mittel
 5 % - 8 % hoch
 > 8 % sehr hoch

Quotité des intérêts

< 2 % faible
 2 % - 5 % moyenne
 5 % - 8 % forte
 > 8 % très forte



Kapitaldienstanteil Quotité de la charge financière

Kapitaldienst in Prozenten
des Finanzertrages

Les charges financières en pour-cent
des revenus financiers

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------|------|------|------|------|
| Aargau | 5.6 | 4.9 | 4.2 | 3.9 |
| Appenzell A. Rh. | 11.5 | 10.7 | 9.4 | 8.7 |
| Appenzell I. Rh. | --- | --- | --- | --- |
| Basel-Landschaft | 2.7 | -3.9 | -2.0 | 1.3 |
| Basel-Stadt | 1.7 | 1.9 | 1.0 | -3.3 |
| Bern / Berne | 7.0 | 5.8 | 5.3 | 5.1 |
| Fribourg / Freiburg | 6.6 | 6.1 | 5.9 | 5.7 |
| Genève | 8.1 | 9.3 | 8.3 | 7.8 |
| Glarus | 6.0 | 13.4 | 11.8 | 10.8 |
| Graubünden | 6.4 | 6.2 | 5.8 | 5.8 |
| Jura | 11.5 | 11.2 | 10.5 | 10.4 |
| Luzern | 2.2 | 2.4 | 2.3 | 1.6 |
| Neuchâtel | 4.9 | 4.4 | 3.3 | 3.5 |
| Nidwalden | 6.7 | 6.6 | 12.8 | 13.3 |
| Obwalden | 8.8 | 9.1 | 12.0 | 13.8 |
| Schaffhausen | 3.7 | 1.7 | 2.0 | 2.8 |
| Schwyz | 5.7 | 6.4 | 6.5 | 6.4 |
| Solothurn | 4.3 | 4.0 | 3.6 | 3.7 |
| St. Gallen | 8.2 | 7.3 | 4.8 | 6.3 |
| Thurgau | 4.9 | 4.7 | 3.2 | 3.0 |
| Ticino | 6.7 | 6.4 | 6.7 | 6.4 |
| Uri | 4.9 | 2.6 | 6.3 | 6.2 |
| Valais / Wallis | --- | --- | --- | --- |
| Vaud | --- | --- | --- | --- |
| Zug | 5.3 | 4.2 | 7.1 | 7.3 |
| Zürich | 5.3 | 5.6 | 5.4 | 5.7 |

Kapitaldienst: Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen abzüglich Vermögenserträge vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens

Finanzertrag: Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

Charges financières: Les intérêts passifs et les amortissements comptables, diminués des charges des immeubles et domaines du patrimoine financier

Revenus financiers: Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

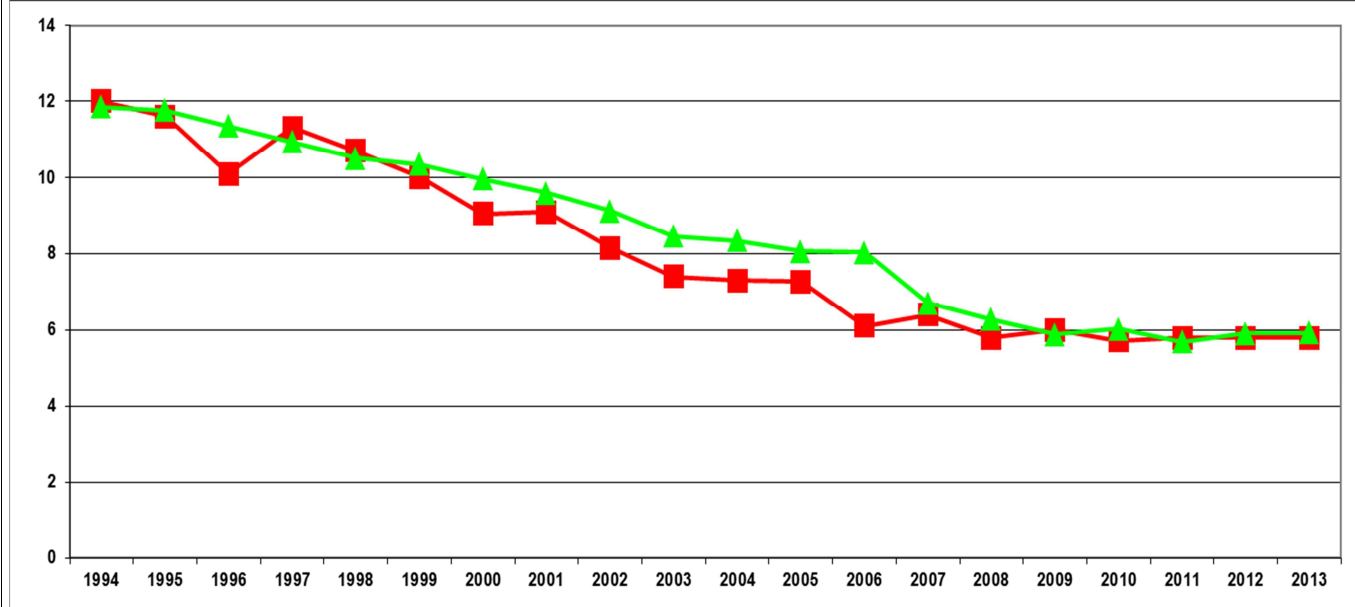
| Richtwerte – Kapitaldienstanteil | | Valeurs indicatives - Quotité de la charge financière | |
|--|--------------------|--|----------------------|
| < 5 % | tief | < 5 % | faible |
| 5 % - 15 % | tragbar | 5 % - 15 % | supportable |
| 15 % - 25 % | hoch bis sehr hoch | 15 % - 25 % | élevée à très élevée |
| > 25 % | kaum noch tragbar | > 25 % | à peine supportable |
| <ul style="list-style-type: none"> Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil ab 15% und mehr weist auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin. | | <ul style="list-style-type: none"> La quotité de la charge financière détermine la part des charges financières induites par le service de la dette mesurée aux revenus. Une part supérieure à 15% est l'indice d'un besoin élevé au niveau des amortissements comptables et/ou d'un endettement élevé. | |
| <p>Drei Kantone berechnen diese Kennzahl nicht.</p> <p>Der Medianwert bleibt stabil bei 5.8% und liegt 0.1% über dem Bestwert von 2010.</p> <p>Der Mittelwert liegt bei 5.9% und ist der zweitbeste Wert seit 1991.</p> <p>Der schlechteste Wert zeigt mit 13.8% eine zunehmende Tendenz, nachdem er im 2010 auf 11.5% abfiel.</p> <p>Der beste Wert zeigt mit -3.3% ebenfalls den zweitbesten Wert seit 1991.</p> <p>Bei 7 von 23 Kantonen verschlechtert sich diese Kennzahl.</p> <p>Alle 23 Kantone, welche diese Kennzahl ermitteln, liegen im Bewertungsbereich „tragbar“ bis „tief“.</p> | | <p>3 cantons ne calculent pas cet indicateur.</p> <p>La valeur médiane confirme sa stabilité à 5.8% soit à 0.1% de la meilleure valeur de 2010.</p> <p>La moyenne de 5.9% représente le 2^{ème} meilleur résultat depuis 1991.</p> <p>La valeur extrême inférieure à 13.8% tendance haussière après le plancher à 11.5% atteint en 2010.</p> <p>Celle supérieure de – 3.3% représente également la 2^{ème} meilleure valeur depuis 1991.</p> <p>7 cantons sur 23 voient l'indicateur se péjorer.</p> <p>Tous les 23 cantons qui génèrent l'indicateur sont appréciés « supportable à faible ».</p> | |

Kapitaldienstanteil

Median - Mittelwert

Quotité de la charge financière

Médiane - Moyenne

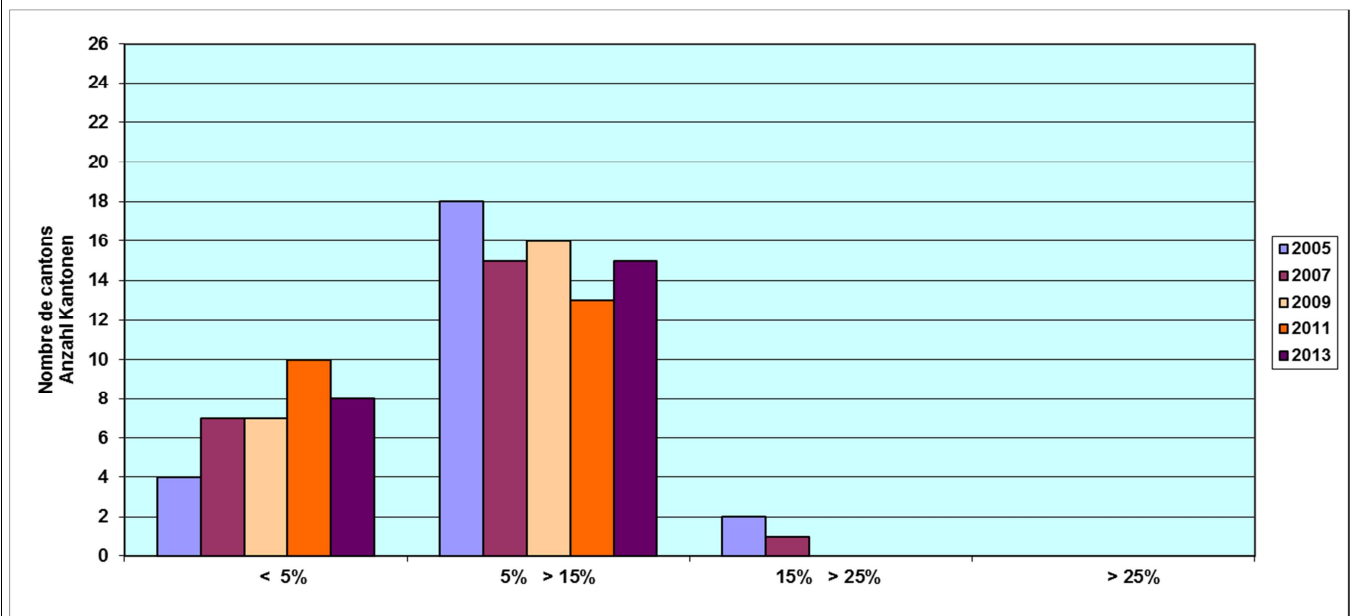


Kapitaldienstanteil

- < 5 % **tief**
- 5 % - 15 % **tragbar**
- 15 % - 25 % **hoch bis sehr hoch**
- > 25 % **kaum noch tragbar**

Quotité de la charge financière

- < 5 % **faible**
- 5 % - 15 % **supportable**
- 15 % - 25 % **élevée à très élevée**
- > 25 % **à peine supportable**



Bruttoverschuldungsanteil Endettement brut par rapport aux revenus

Bruttoschulden (inklusive Sonderrechnungen) in
Prozenten des Finanzertrages

Dettes brutes (y compris celles des entités particulières)
en pour-cent du revenu financier

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------|-------|-------|-------|-------|
| Aargau | 43.3 | 37.0 | 36.4 | 40.2 |
| Appenzell A. Rh. | 84.6 | 81.7 | 86.7 | 85.7 |
| Appenzell I. Rh. | 25.1 | 25.5 | 22.7 | 20.6 |
| Basel-Landschaft | 86.1 | 75.0 | 72.7 | 76.3 |
| Basel-Stadt | 100.6 | 107.6 | 133.7 | 189.3 |
| Bern / Berne | 88.5 | 94.5 | 93.2 | 93.0 |
| Fribourg / Freiburg | 99.1 | 95.5 | 96.3 | 96.5 |
| Genève | 110.6 | 112.6 | 110.9 | 105.6 |
| Glarus | 72.6 | 91.6 | 80.1 | 84.3 |
| Graubünden | 85.4 | 86.4 | 84.1 | 80.0 |
| Jura | 195.7 | 192.4 | 186.5 | 181.5 |
| Luzern | --- | --- | --- | --- |
| Neuchâtel | 155.2 | 147.6 | 135.0 | 139.9 |
| Nidwalden | --- | --- | - | 78.9 |
| Obwalden | 90.8 | 97.1 | 108.5 | 96.0 |
| Schaffhausen | 92.2 | 89.3 | 96.4 | 97.0 |
| Schwyz | 38.8 | 38.3 | 41.1 | 40.1 |
| Solothurn | 94.6 | 58.5 | 57.8 | 60.8 |
| St. Gallen | 100.3 | 102.4 | 103.4 | 109.3 |
| Thurgau | 56.6 | 51.9 | 48.9 | 50.7 |
| Ticino | 137.4 | 134.7 | 144.7 | 152.0 |
| Uri | 88.3 | 89.9 | 98.8 | 90.4 |
| Valais/ Wallis | 82.6 | 77.3 | 89.1 | 90.4 |
| Vaud | 114.9 | 117.5 | 118.1 | 102.9 |
| Zug | --- | --- | 37.7 | 33.9 |
| Zürich | 63.8 | 62.5 | 62.6 | 63.4 |

Bruttoschulden: Kurzfristige Schulden zuzüglich mittel- und langfristige Schulden und Schulden an Sonderrechnungen.

Finanzertrag: Ertrag der laufenden Rechnung abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

Dettes brutes: Dettes à court terme plus dettes à moyen et à long termes et dettes des entités particulières

Revenus financiers: Les revenus du compte de fonctionnement, diminués des prélèvements sur les financements spéciaux, des subventions à redistribuer et des imputations internes

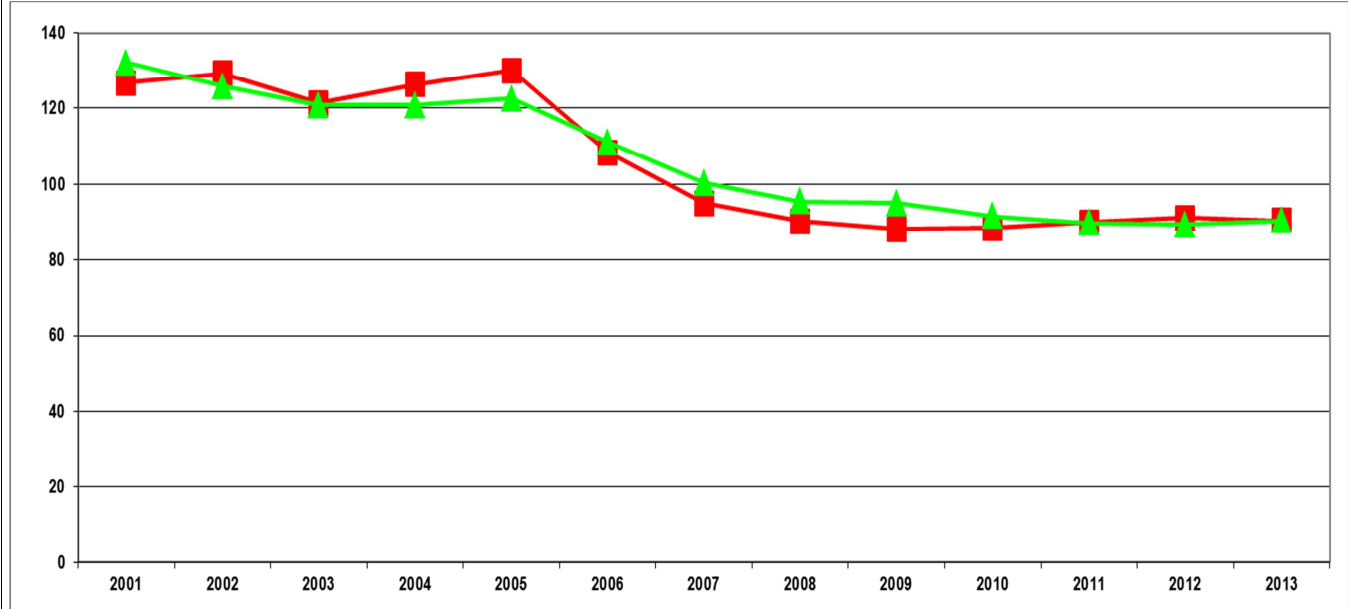
| Richtwerte - Bruttoverschuldungsanteil < 50 % sehr gut 50 % - 100 % gut 100 % - 150 % mittel 150 % - 200 % schlecht > 200 % kritisch | Valeurs indicatives - dette brute sur revenus < 50 % très bon 50 % - 100 % bon 100 % - 150 % moyen 150 % - 200 % mauvais > 200 % critique |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt an, wie viele Prozente vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen. <p>Die Verschuldung gilt als kritisch, wenn der Schwellenwert über 200% liegt; Werte von 100% und tiefer werden als gut eingestuft.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • L'endettement brut par rapport aux revenus mesure en pour-cent la part des revenus nécessaire à l'amortissement intégral de la dette brute. <p>Un endettement supérieur à 200% est considéré comme critique ; les valeurs de 100% ou inférieures sont considérées comme bonnes.</p> |
| <p>Einzig ein Kanton berechnet diese Kennzahl nicht. Der Medianwert bewegt sich in einer engen Bandbreite um die 90%. 2013 erreicht er 90.4%.</p> <p>Dies gilt ebenso für den Mittelwert, der bei 90.3% liegt.</p> <p>Der schlechteste Wert verbessert sich leicht und geht von 195.7% auf 189.3% zurück. Er bleibt damit nahe an der Bewertung „kritisch“.</p> <p>Der beste Wert bestätigt seinen bisherigen Trend und erreicht mit 20.6% einen neuen Spitzenwert.</p> <p>Bei 11 von 25 Kantonen verschlechtert sich diese Kennzahl.</p> <p>Bei 22 von 25 Kantonen fällt die Bewertung dieser Kennzahl zwischen „mittel“ und „sehr gut“ aus, d.h. der Wert liegt unter 150%.</p> | <p>1 seul canton ne calcule pas cet indicateur.</p> <p>La valeur médiane évolue dans une marge très restreinte aux environs de 90% pour atteindre 90.4% en 2013.</p> <p>La moyenne en fait de même à 90.3%.</p> <p>La borne inférieure s'améliore un peu et passe de 195.7% à 189.3% et prend un peu de distance de l'appréciation « critique ».</p> <p>Celle supérieure confirme son trend passé et, avec 20.6% atteint une nouvelle meilleure performance.</p> <p>11 cantons sur 25 voient l'indicateur se péjorer.</p> <p>22 cantons sur 25 génèrent un indicateur qui est apprécié entre « moyen » et « très bon », soit avec une valeur inférieure à 150%.</p> |

Bruttoverschuldungsanteil

Median - Mittelwert

Endettement brut par rapport aux revenus

Médiane - Moyenne

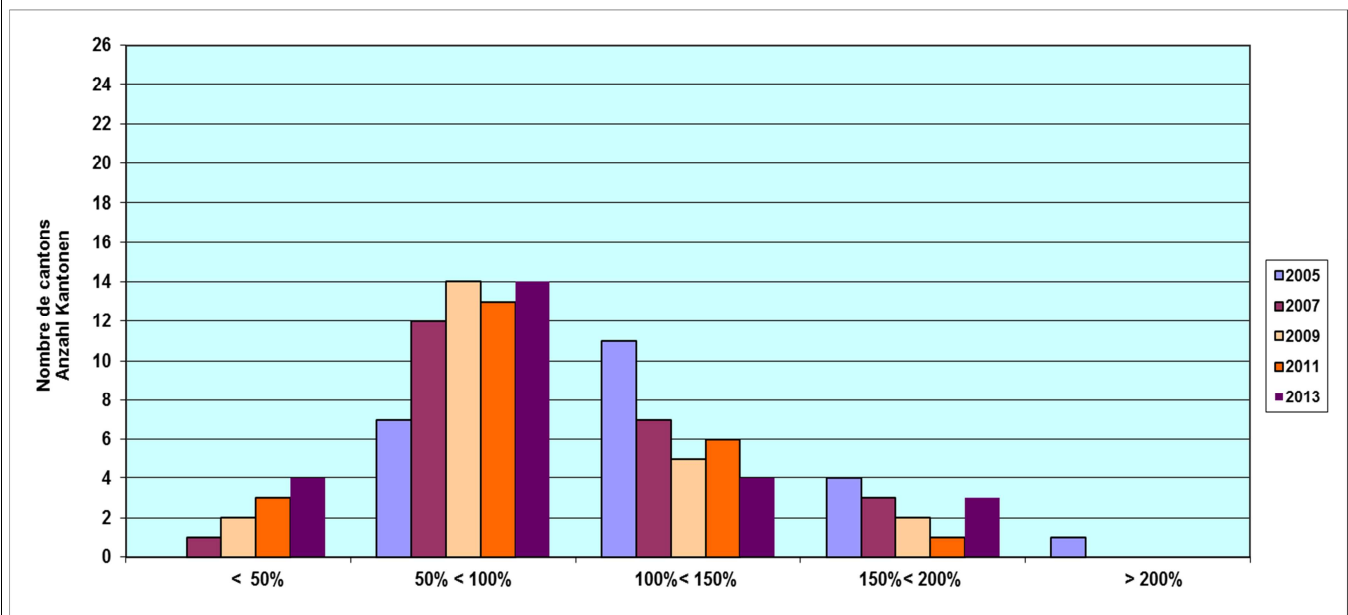


Richtwerte - Bruttoverschuldungsanteil

- < 50 % sehr gut
- 50 % - 100 % gut
- 100 % - 150 % mittel
- 150 % - 200 % schlecht
- > 200 % kritisch

Valeurs indicatives - dette brute sur revenus

- < 50 % très bon
- 50 % - 100 % bon
- 100 % - 150 % moyen
- 150 % - 200 % mauvais
- > 200 % critique



Investitionsanteil Quotité d'investissement

Bruttoinvestitionen in Prozenten
der konsolidierten Ausgaben

Investissements bruts exprimés en
pour-cent des dépenses consolidées

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------|------|------|------|------|
| Aargau | 11.3 | 11.9 | 12.9 | 14.2 |
| Appenzell A. Rh. | 13.6 | 14.2 | 13.9 | 10.4 |
| Appenzell I. Rh. | 5.9 | 10.7 | 8.9 | 8.1 |
| Basel-Landschaft | 11.4 | 13.3 | 9.1 | 11.1 |
| Basel-Stadt | 7.0 | 8.3 | 9.6 | 12.4 |
| Bern / Berne | 11.4 | 11.1 | 10.9 | 14.1 |
| Fribourg / Freiburg | 15.7 | 15.9 | 18.8 | 17.8 |
| Genève | 16.6 | 16.3 | 16.5 | 14.3 |
| Glarus | 17.0 | 11.5 | 13.3 | 12.3 |
| Graubünden | 24.5 | 23.5 | 23.8 | 23.2 |
| Jura | --- | --- | --- | --- |
| Luzern | --- | --- | --- | --- |
| Neuchâtel | 10.7 | 10.8 | 10.0 | 6.1 |
| Nidwalden | 18.6 | 20.6 | 12.6 | 17.6 |
| Obwalden | 23.6 | 20.8 | 16.6 | 15.7 |
| Schaffhausen | 13.7 | 14.0 | 16.7 | 17.4 |
| Schwyz | 19.5 | 14.4 | 13.6 | 13.2 |
| Solothurn | 13.8 | 13.3 | 12.3 | 13.1 |
| St. Gallen | 11.6 | 11.5 | 12.1 | 13.4 |
| Thurgau | 14.6 | 16.6 | 16.1 | 18.2 |
| Ticino | 15.3 | 16.2 | 16.0 | 17.4 |
| Uri | 12.7 | 12.5 | 11.1 | 11.0 |
| Valais/ Wallis | 23.6 | 24.1 | 28.2 | 26.5 |
| Vaud | 13.2 | 13.0 | 11.0 | 11.8 |
| Zug | --- | --- | 27.3 | 14.1 |
| Zürich | 13.3 | 12.7 | 12.7 | 13.1 |

Bruttoinvestitionen: Total aktivierte Investitionsausgaben

Konsolidierte Ausgaben: Aufwand der laufenden Rechnung zuzüglich aktivierte Investitionsausgaben abzüglich harmonisierte Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen, Abschreibungen Bilanzfehlbetrag, durchlaufende Beiträge, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen.

Investissement bruts: Dépenses reportées au bilan

Dépenses consolidées: Charges totales du compte de fonctionnement plus les dépenses reportées au bilan, moins les dépréciations harmonisées du patrimoine administratif, les dépréciations complémentaires du patrimoine administratif, les dépréciations du découvert du bilan, les subventions redistribuées, les attributions aux financements spéciaux et les imputations internes.

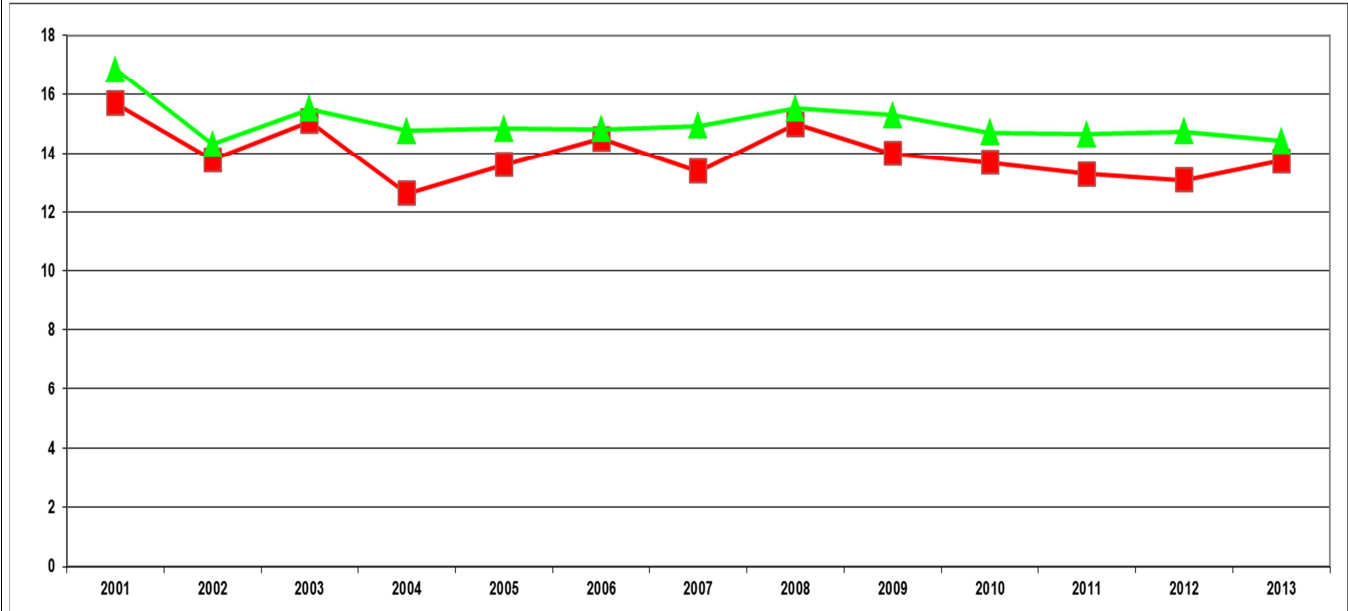
| Richtwerte – Investitionsanteil Investitionstätigkeit | Valeurs indicatives - quotité d'investissement Activités d'investissements |
|---|--|
| < 10 % schwach 10 % - 20 % mittel 20 % - 30 % stark > 30 % sehr stark | < 10 % peu importantes 10 % - 20 % importance moyenne 20 % - 30 % importantes > 30 % très importantes |
| <ul style="list-style-type: none"> Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung. Ein Wert unter 10% weist auf eine schwache, von 10 – 20% auf eine mittlere, von 20 – 30% auf eine starke und über 30% auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin. | <ul style="list-style-type: none"> La quotité d'investissement mesure l'activité au niveau des investissements et son effet sur l'endettement net. Une quotité inférieure à 10% fait état d'une activité faible, celle entre 10 et 20% d'une activité moyenne, celle entre 20 et 30% d'une activité importante et, celle supérieure à 30%, d'une activité très importante au niveau des investissements. |
| <p>Zwei Kantone berechnen diese Kennzahl nicht.</p> <p>Der Medianwert entwickelt sich relativ stabil zwischen 13.3% und 13.8%.</p> <p>Dies trifft auch für den Mittelwert zu, der sich im Bereich zwischen 14.4% und 14.8% bewegt.</p> <p>Der schlechteste Wert steigt von 5.9% auf 6.1% und macht nicht unbedingt den Anschein von Investitionsfreudigkeit.</p> <p>Der beste Wert bewegt sich seit 2010 im Bereich von 25%, was eine starke Investitionstätigkeit bedeutet. Nach einem Rekordwert von 28.2% im 2012 sinkt er wieder und liegt bei 26.5%.</p> <p>13 von 24 Kantonen verzeichnen eine Abnahme der Investitionstätigkeit.</p> | <p>2 cantons ne calculent pas cet indicateur.</p> <p>La valeur médiane évolue dans une marge relative-stable entre 13.3% et 13.8%.</p> <p>La moyenne en fait de même dans une tranche de 14.4% à 14.8%.</p> <p>La valeur extrême inférieure progresse de 5.9% à 6.1% et n'est pas significative d'une relance des activités d'investissement.</p> <p>Celle supérieure se meut depuis 2010 dans une zone autour de 25% qui signifie une importante activité d'investissements ; après le record de 28.2% de 2012, l'indicateur est régression à 26.5%</p> <p>13 cantons sur 24 enregistrent une diminution de l'activité d'investissements.</p> |

Investitionsanteil

Median - Mittelwert

Quotité d'investissement

Médiane - Moyenne

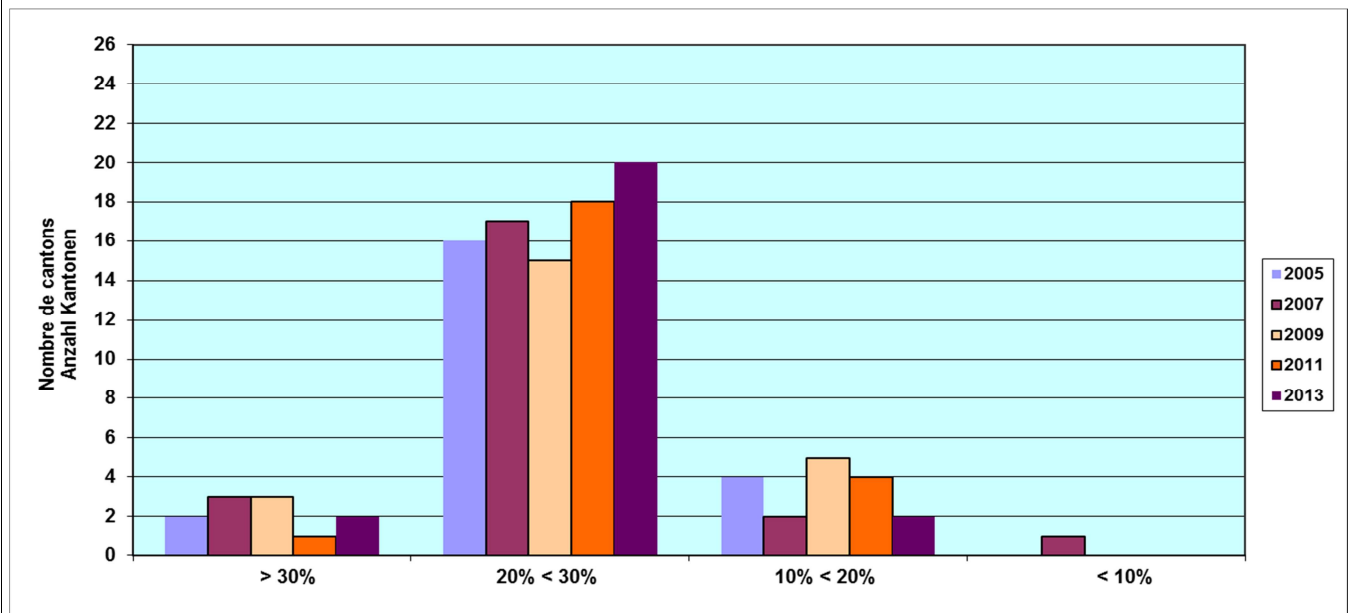


**Investitionsanteil
Investitionstätigkeit**

| | |
|-------------|------------|
| < 10 % | schwach |
| 10 % - 20 % | mittel |
| 20 % - 30 % | stark |
| > 30 % | sehr stark |

**Quotité d'investissement
Activités d'investissements**

| | |
|-------------|--------------------|
| < 10 % | peu importantes |
| 10 % - 20 % | importance moyenne |
| 20 % - 30 % | importantes |
| > 30 % | très importantes |



Nettoschuld je Einwohner Endettement net par habitant

Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen

Les engagements diminués du patrimoine financier

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------|--------|--------|--------|--------|
| Aargau | 62 | -49 | 39 | 226 |
| Appenzell A. Rh. | 2'278 | 2'237 | 2'376 | 2'400 |
| Appenzell I. Rh. | -1'884 | -1'894 | -1'847 | -1'870 |
| Basel-Landschaft | -541 | -1'002 | -1'167 | -939 |
| Basel-Stadt | 9'495 | 8'916 | 9'914 | 10'448 |
| Bern / Berne | 741 | 923 | 876 | 804 |
| Fribourg / Freiburg | 1'686 | 1'603 | 1'525 | 1'504 |
| Genève | -963 | -926 | -781 | -706 |
| Glarus | -614 | -1'894 | -1'797 | -1'740 |
| Graubünden | -559 | -624 | -1'033 | -1'314 |
| Jura | 4'348 | 4'363 | 4'355 | 4'190 |
| Luzern | 2'269 | 2'263 | 2'445 | 2'440 |
| Neuchâtel | 3'811 | 3'557 | 3'297 | 3'509 |
| Nidwalden | 1'696 | 1'742 | 1'371 | 1'404 |
| Obwalden | 3'037 | 3'232 | 2'791 | 2'550 |
| Schaffhausen | 1'658 | 1'567 | 1'814 | 1'962 |
| Schwyz | 724 | 920 | 1'172 | 1'401 |
| Solothurn | 135 | -17 | 86 | 287 |
| St. Gallen | 1'456 | 1'198 | 1'124 | 1'225 |
| Thurgau | -323 | -319 | -257 | -131 |
| Ticino | 3'526 | 3'567 | 3'731 | 4'085 |
| Uri | 734 | 679 | 380 | 159 |
| Valais / Wallis | 1'311 | 984 | 1'160 | 1'187 |
| Vaud | 2'876 | 3'025 | 3'350 | 3'248 |
| Zug | -1'922 | -2'248 | -2'514 | -2'468 |
| Zürich | 1'396 | 1'598 | 2'028 | 2'286 |

BL - Die Nettoverschuldung ist 2010 stark gesunken, da die Sekundarschulen von den Gemeinden an den Kanton übergegangen sind.

Nettoschuld je Einwohner in Franken
Endettement net par habitant en francs

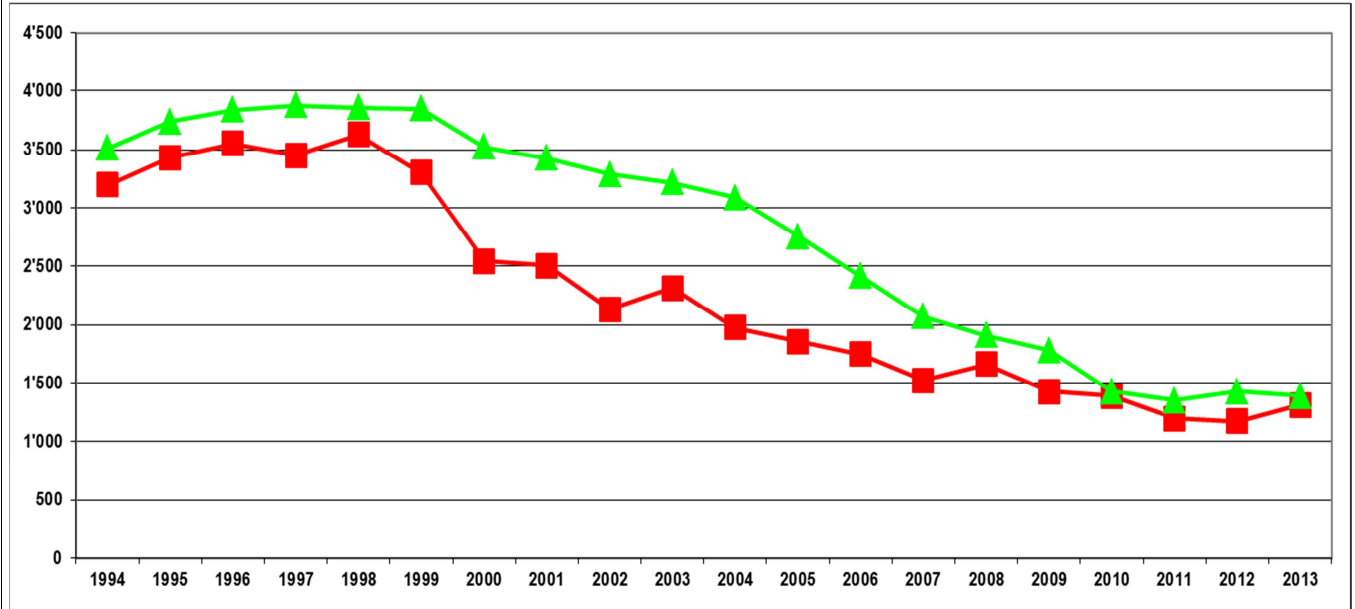
| Richtwerte - Nettoschuld pro Einwohner < 1'000 tief 1'000 - 3'000 mittel 3'000 - 5'000 hoch > 5'000 sehr hoch | Valeurs indicatives - dette nette par habitant < 1'000 faible 1'000 - 3'000 moyen 3'000 - 5'000 haut > 5'000 très haut |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Die Nettoschuld pro Einwohner wird auch oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000 Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab. | <ul style="list-style-type: none"> L'endettement net par habitant est une donnée également utilisée pour apprécier l'endettement. La qualité de cet indicateur dépend de l'évaluation correcte du patrimoine financier. Une part de 5'000 francs est considérée comme très élevée. |
| <p>Alle Kantone berechnen diese Kennzahl - eine Premiere.</p> <p>Der Medianwert von Fr. 1'172.-- im 2012, ein Rekordtief, dürfte nur schwer zu unterbieten sein. Dieser steigt wieder und erreicht Fr. 1'313.--, verharrt aber stabil in der Bewertungskategorie „mittel“.</p> <p>Der höchste Wert bei der Nettoschuld pro Einwohner liegt bei Fr. 10'448.--, das zweite Mal in Folge eine Verschlechterung.</p> <p>Der tiefste Wert stellt nicht eine Nettoschuld, sondern ein Nettovermögen dar. Auch dieser erhöht sich von Fr. 1'922.-- auf 2'468.-- und ist damit der zweithöchste je erreichte Wert.</p> <p>11 von 26 Kantonen verzeichnen eine Verminderung der Nettoschuld oder eine Zunahme des Vermögens pro Einwohner.</p> <p>Die Zahl der Kantone, welche ein Pro-Kopf-Vermögen ausweisen, pendelt sich bei 7 ein.</p> | <p>Une première, tous les cantons calculent cet indicateur.</p> <p>Au niveau de la médiane, comme le record de 2012 à Fr. 1'172.-- ne pouvait que difficilement être battu, l'endettement augmente à Fr. 1'313.--, solidement classée « moyen ».</p> <p>La borne inférieure à Fr. 10'448.-- se péjore pour la 2^{ème} année consécutive.</p> <p>Celle supérieure progresse également passant de Fr. 1'922.-- à Fr. 2'468.-- de...fortune par habitant, soit la 2^{ème} meilleure valeur jamais enregistrée.</p> <p>11 cantons sur 26 enregistrent une diminution de la dette nette par habitant ou une augmentation de la fortune par habitant.</p> <p>Le nombre de cantons qui enregistre une fortune se stabilise à 7.</p> |

Nettoschuld pro Einwohner

Median - Mittelwert

Endettement net par habitant

Médiane - Moyenne

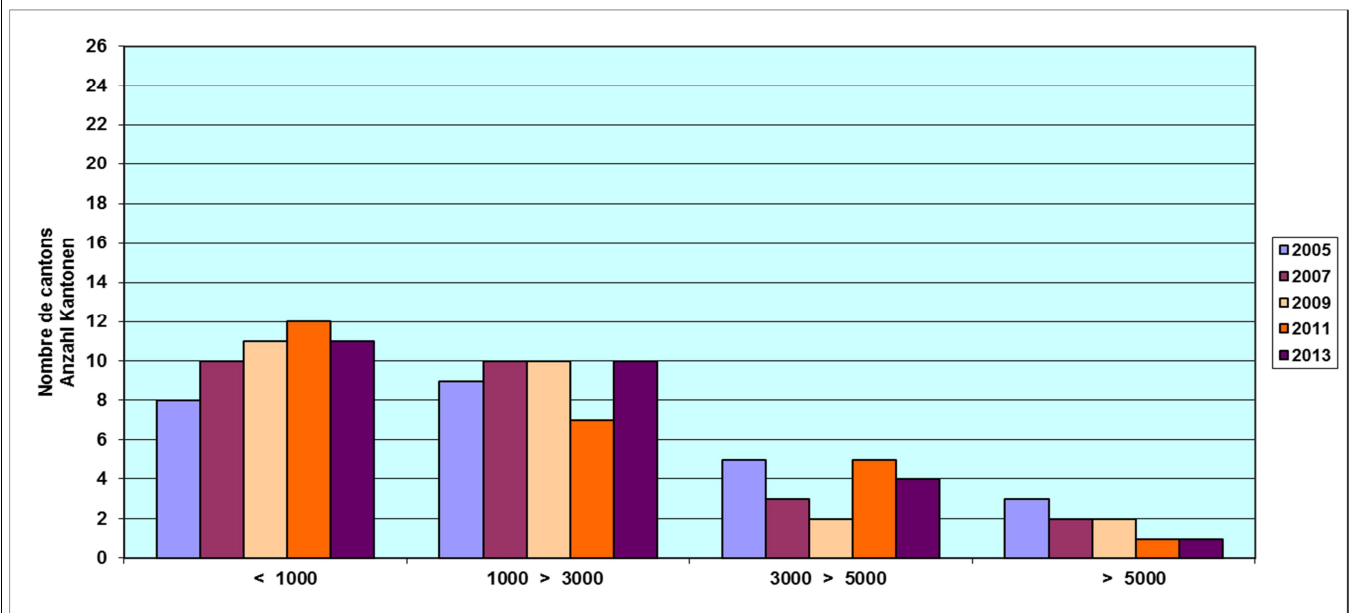


Nettoschuld pro Einwohner

< 1'000 tief
 1'000 - 3'000 mittel
 3'000 - 5'000 hoch
 > 5'000 sehr hoch

Dette nette par habitant

< 1'000 faible
 1'000 - 3'000 moyen
 3'000 - 5'000 haut
 > 5'000 très haut



Öffentliche Finanzen der Schweiz 2012-2015 : Verschlechterung bei den Kantonen

[Bern, 30.09.2014](#) - Wegen Eintrübung durch die gedämpfte Wirtschaftslage und die Rekapitalisierung verschiedener Pensionskassen schliessen die öffentlichen Finanzen 2012 mit einem leichten Defizit. Kantone und Gemeinden liegen im defizitären Bereich, während Bund und Sozialversicherungen mit Überschüssen schliessen. Die Lage dürfte sich 2013 verbessern. 2014 ist aufgrund von Pensionskassensanierungen diverser Kantone mit einer Verschlechterung zu rechnen. Die Schuldenquote steigt 2012 insbesondere in den Kantonen vorübergehend an. Ab 2014 dürfte sie ihren rückläufigen Trend wieder fortsetzen. Dies zeigen die neuen Zahlen der Finanzstatistik.

Finances publiques suisses de 2012 à 2015: les comptes des cantons se détériorent

[Berne, 30.09.2014](#) - En raison d'un ralentissement de la conjoncture et de la recapitalisation de plusieurs caisses de pensions, les finances des administrations publiques clôturent leurs comptes 2012 sur un léger déficit. Les comptes des cantons et des communes sont négatifs, ceux de la Confédération et des assurances sociales restent positifs. La situation devrait s'améliorer en 2013. En revanche, le résultat des administrations publiques 2014 sera probablement péjoré par plusieurs recapitalisations de caisses de pensions cantonales. Le taux d'endettement repart momentanément à la hausse en 2012, principalement dans les cantons. Il devrait toutefois retrouver sa tendance à la baisse dès 2014. C'est ce qu'indiquent les nouveaux chiffres de la statistique financière.

Neues aus den Kantonen

- Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide
- Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

Nouveautés cantonales

- Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales
- Littérature, cours, publications récentes



01.01.2014 - 31.12.2014

Aargau



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

a) Gemeindegesetz, Verordnung : Inkraftsetzung der Bestimmungen zu HRM2 in Gemeindegesetz (SAR 171.100) und Finanzverordnung (SAR 617.113) per 1. Januar 2014. Gesetzessammlung unter: www.ag.ch/sar.

b) Finanzausgleichsgesetz: Umfassende Reform des Finanzausgleichs. Öffentliche Anhörung: 16.12.2014 bis 30.3.2015. Anhörungsunterlagen unter: https://www.ag.ch/de/weiteres/aktuelles/anhoerungen_vernehmlassungen_2/laufende_anhoerungen/laufende_anhoerungen.jsp.

d) HRM2 : Flächendeckende Einführung von HRM2 bei Einwohner- und Ortsbürgergemeinden sowie Gemeindeverbänden auf 1. Januar 2014.

e) Finanzaufsicht: Verzicht auf Genehmigung von Budget und Rechnung, Einführung Pflicht für Risikomanagement und IKS (Teilrevision Gemeindegesetz in Volksabstimmung vom 8.3.2015). Inkraftsetzung: 1.1.2016.

Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

Mit der "Checkliste Aufgaben- und Finanzplanung" gibt der Kanton den Gemeinden Hinweise über die Entwicklung von Verbundaufgaben oder von Gemeindeaufgaben, bei denen der Kanton über nützliche Informationen verfügt. Siehe www.ag.ch/gemeindeabteilung > Finanzaufsicht > Finanzanalyse.

Appenzell I. Rh.



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

b) Finanzausgleichsgesetz : Standeskommissionsbeschluss über die Rechnungslegung ab 1.1.2015.

d) HRM2 : Einführung Rechnungslegung HRM2 per 1.1.2015.

Appenzell A. Rh. Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide



- a) Gemeindegesetz, Verordnung : bGS612.0 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) Inkrafttreten 1.1.2014.
- b) Finanzausgleichsgesetz : bGS 613.1 - Gesetz über den Finanzausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (Finanzausgleichsgesetz) Inkrafttreten 1.1.2003.
- d) HRM2 : ab 1.1.2014.

Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

Unter www.ar.ch/hrm2 Benutzername: hrm Passwort: 123456 unter der Rubrik Grundlagen und Gesetze

Weitere Bemerkungen und Hinweise

Das Finanzhaushaltsgesetz wurde auf den 1.1.2014 überarbeitet und an HRM2 angepasst. Dazu wurde ein Dokument „Gesetzestext mit Kommentar“ (abrufbar auf unserer Homepage www.ar.ch/hrm2 Benutzername: hrm Passwort: 123456) durch die Projektleitung FHG und HRM2 erstellt. Im neuen FHG ist vorgeschrieben, dass die Einführung eines Internen Kontrollsystems (IKS) für Kanton und Gemeinden auf das Jahr 2015 eingeführt werden muss. Der neue Aufgaben- und Finanzplan wird im Kanton spätestens auf das Jahr 2017 und in den Gemeinden spätestens auf das Jahr 2019 eingeführt.

Basel-Landschaft Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide



- b) Finanzausgleichsgesetz: Grössere Revision des Finanzausgleichsgesetzes ist noch bis Anfangs März 2015 in Vernehmlassung.
- c) Fusionsgesetz: Kein Fusionsgesetz, aber ein so genanntes Gemeindestrukturengesetz, welches u.a. die Einführung von Regionalkonferenzen vorsieht, befindet sich noch bis Mitte Dezember 2014 in Vernehmlassung.
- d) HRM2 : Keine Neuerung; wurde per 2014 eingeführt) Gemeindegesetz, Verordnung : Keine Änderungen in Bezug auf das Finanz- und Rechnungswesen.

Bern



Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

Kurse Rechnungsprüfungskurse und Einführung ins HRM1:
<http://www.jgk.be.ch/jgk/de/index/gemeinden/gemeinden/gemeindefinanzen/kurse.html>
 Kurse HRM2
http://www.jgk.be.ch/jgk/de/index/gemeinden/gemeinden/gemeindefinanzen/projekt_hrm2/Ausbildung.html

Weitere Bemerkungen und Hinweise

Die Kennzahl Nettoschuld je Einwohner in Fr. wird in Bern mit den Bevölkerungszahlen der FILAG berechnet (nicht mit BfS-Bevölkerungszahlen).

Fribourg

Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales
a) Loi et ordonnance sur les communes

En 2014, la loi sur les communes a subi des révisions partielles à deux reprises, soit par la loi du 7 octobre 2014 (ROF 2014_077) et par la loi du 20 novembre 2014 (ROF 2014_087).

La révision du 7 octobre 2014 concernait principalement le mode d'élection des commissions au sein du législatif communal ; celle du 20 novembre 2014 avait pour but de maintenir en fonction, jusqu'à l'entrée en vigueur de la fusion, les autorités des communes qui fusionnent au 1er janvier de l'année qui suit le renouvellement intégral des autorités communales.

b) Loi sur la péréquation financière

L'ordonnance sur la péréquation financière intercommunale (OPFI) (RSF 142.11) est publiée annuellement et détermine les résultats du calcul de la péréquation (indices et montants) pour l'année future.

Conformément à l'article 20 de la loi sur la péréquation financière intercommunale (LPFI) (RSF 142.1), la première évaluation du système a été initiée par l'institution d'un groupe de travail accompagnant les travaux d'expert ; elle devrait aboutir à un rapport au printemps 2015.

Informations complémentaires : www.fr.ch/scom, rubrique Péréquation financière

c) MCH2

Le groupe de projet MCH2 « technique » pour les collectivités publiques locales, composé de représentants des administrations et autorités communales, des organes de contrôle des comptes ainsi que de l'administration cantonale, a terminé ses travaux en avril 2014. Son mandat était de fixer les règles et directives en matière financière et comptable qui seront concrétisées dans une nouvelle loi spécifique sur les finances communales.

Un comité de pilotage « politique » sera être institué début 2015 afin de définir les dispositions du projet de la nouvelle loi. L'entrée en vigueur prévue de cette loi (1er janvier 2018) devrait coïncider avec la mise en œuvre du nouveau modèle comptable MCH2 (règles financières et plan comptable).

Cours / publications
Publication

info'SCom 9/2014 : La péréquation financière intercommunale pour l'année 2015 (publication annuelle des informations et résultats du calcul de la péréquation)

Informations complémentaires : www.fr.ch/scom, rubrique info'SCom

Autres informations et remarques

La nouvelle commune de Val-de-Charmey (anciennes communes de Cerniat et Charmey) est entrée en vigueur au 1er janvier 2014 ; à cette date, le canton de Fribourg compte 163 communes.

En 2014, trois fusions ont été approuvées en votation populaire :

Belmont-Broye

Fusion de Domdidier, Dompierre, Léchelles et Russy

Votation du 28 septembre 2014, entrée en vigueur le 1er janvier 2016

Un recours de citoyen a été déposé auprès du Tribunal cantonal.

Gibloux

Fusion de Corpataux-Magnedens, Farvagny, Le Glèbe, Rossens et Vuisternens-en-Ogoz

Votation du 30 novembre 2014, entrée en vigueur le 1er janvier 2016

Morat

Fusion de Courlevon, Jeuss, Lurtigen, Morat et Salvenach

Votation du 30 novembre 2014, entrée en vigueur le 1er janvier 2016

Le projet de fusion de Englisbourg (Chésopelloz, Corminboeuf, Givisiez et Granges-Paccot) a été refusé par les citoyens de Granges-Paccot lors du vote populaire du 30 mars 2014.

Freiburg

Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

a) Gemeindegesetz, Verordnung

2014 wurde das Gesetz über die Gemeinden zweimal teilrevidiert, nämlich mit dem Gesetz vom 7. Oktober 2014 (ASF 2014_077) und mit dem Gesetz vom 20. November 2014 (ASF 2014_087).

Die Gesetzesrevision vom 7. Oktober 2014 betraf vor allem die Art der Wahl von Kommissionen der Gemeindelegislative; Ziel der Revision vom 20. November 2014 war es, dass die Gemeindebehörden von Gemeinden, die sich auf den 1. Januar des auf die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden folgenden Jahres zusammenschliessen, bis zum Inkrafttreten der Fusion im Amt bleiben.

b) Finanzausgleichsgesetz

Die Ausführungsverordnung zum interkommunalen Finanzausgleich wird jedes Jahr erlassen (IFAV) (SGF 142.11); sie enthält die Ergebnisse des nächsten Finanzausgleichs (Indexe und Beträge).

Gemäss Artikel 20 des Gesetzes über den interkommunalen Finanzausgleich (IFAG, SGF 142.1) wurden die Arbeiten der ersten Evaluation des Systems lanciert. Es wird ein Expertenbericht auf Anfang 2015 erwartet.

Weitere Informationen : www.fr.ch/gema, Rubrik Finanzausgleich

c) HRM2

Die technische Arbeitsgruppe HRM2 für die lokalen öffentlichen Körperschaften, die sich aus Vertretern der Gemeindeverwaltungen und –behörden, der Rechnungsprüfungsorgane sowie der Kantonsverwaltung zusammensetzte, hat ihre Arbeiten im April 2014 beendet. Sie hatte den Auftrag, Vorschriften und Weisungen im Bereich Finanzen und Buchführung festzulegen, die in einem neuen Spezialgesetz über die Gemeindefinanzen konkretisiert werden.

Ein «politischer» Lenkungsausschuss wird Anfang 2015 eingesetzt werden, um die Bestimmungen des neuen Gesetzesentwurfs festzulegen. Es ist vorgesehen, dass dieses neue Gesetz gleichzeitig mit der Umsetzung des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 (finanzielle Bestimmungen und Kontenrahmen) in Kraft tritt, nämlich am 1. Januar 2018.

Literatur , Kurse, aktuelle Publikationen

Publikation

info'GemA 9/2014 : Der interkommunale Finanzausgleich im Jahr 2015 (Nachführung der Informationen und der Rechenergebnisse des Finanzausgleichs)

Weitere Informationen: www.fr.ch/gema, Rubrik info'GemA

Weitere Bemerkungen und Hinweise

Am 1. Januar 2014 ist die neue Gemeinde Val-de-Charmey (aus der Fusion der bisherigen Gemeinden Cerniat und Crésuz) entstanden. Im Jahr 2014 zählt der Kanton Freiburg daher noch 163 Gemeinden.

2014 wurden drei Zusammenschlüsse in Volksabstimmungen angenommen:
Belmont-Broye

Fusion Domdidier, Dompierre, Léchelles und Russey

Abstimmung vom 28. September 2014, Inkrafttreten am 1. Januar 2016

Ein Bürger legte beim Kantonsgericht Beschwerde dagegen ein.

Gibloux

Fusion Corpataux-Magnedens, Farvagny, Le Glèbe, Rossens und

Vuisternens-en-Ogoz

Abstimmung vom 30. November 2014, Inkrafttreten am 1. Januar 2016

Murten

Fusion Courlevon, Jeuss, Lurtigen, Murten und Salvenach

Abstimmung vom 30. November 2014, Inkrafttreten am 1. Januar 2016

Das Fusionsprojekt Englisbourg (Chésopelloz, Corminboeuf, Givisiez und Granges-Paccot) wurde an der Volksabstimmung vom 30. März 2014 von den Bürgern von Granges-Paccot abgelehnt.

Genève



Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales

b) Loi sur la péréquation financière :

Un avant-projet de loi réformant la péréquation financière intercommunale est actuellement à l'étude. Cet avant-projet vise à simplifier et à amplifier les mécanismes de redistribution entre les communes genevoises et permettrait de supprimer des effets pervers du système actuel en matière de développement urbain.

c) Loi sur les fusions :

Les articles suivants (nouveaux) figurent dans la nouvelle Constitution cantonale :

Section 2 Fusion, division et réorganisation

Art. 138 Principes

1 Le canton encourage et facilite la fusion de communes.

2 A cet effet, il prend des mesures incitatives, notamment financières.

Art. 139 Procédure

1 Une fusion peut être proposée par les autorités communales, par une initiative populaire ou par le canton.

2 La fusion, la division et la réorganisation de communes sont soumises à l'approbation du corps électoral de chaque commune concernée. La majorité dans chaque commune est requise.

Un projet de loi sur les fusions est à l'étude.

d) MCH2 :

Un groupe de travail regroupant des représentants de l'Etat de Genève ainsi que des communes genevoises a été mis en place en 2011 afin de préparer l'introduction du MCH2) auprès des communes genevoises.

Un projet de modification de la loi sur l'administration des communes et de son règlement d'application a été présenté durant l'année 2014 à l'Association des communes genevoises. La mise en œuvre du MCH2 auprès des communes genevoises est prévue pour les budgets 2017.

Cours / publications

Plusieurs données sont publiées sur le site du service de surveillance des communes. En effet, les informations financières des dix dernières années, concernant les budgets, les comptes, la fiscalité, les statistiques et les données générales des communes sont accessibles, directement à l'écran, par commune et par année, ou dans leur globalité, par téléchargement des documents complets. Les brochures des statistiques annuelles ainsi que des indicateurs annuels y sont également disponibles.

Graubünden



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

b) Finanzausgleichsgesetz : Neuer Finanzausgleich per 1. Januar 2016 (Totalrevision Finanzausgleichsgesetz)

d) HRM2 : Teilrevision Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden per 1. Januar 2015

Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

HRM2: Praxisempfehlungen, Vorlagen, etc. auf www.afg.gr.ch

Jura



Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales

d) MCH2 : Communes pilotes dès 2016, entrée en vigueur en 2017

Cours / publications

Publication du rapport sur les finances communales, exercice 2012 en mai 2014, prochain rapport sur les finances communales, exercice 2013 publication en mai 2015.

Luzern

Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide
a) Gemeindegesetz, Verordnung :

Die Stimmberechtigten haben im November 2013 einer Änderung der Kantonsverfassung über die Aufsicht der Gemeinden zugestimmt. Damit verbunden ist eine Änderung des Gemeindegesetzes und elf weiterer Erlasse. Diese Änderungen traten am 1. Juli 2014 in Kraft. Als Folge davon ist die Institution Regierungstatthalter auf diesen Termin aufgelöst worden. Deren Aufgaben werden, soweit nicht neu die Gemeinden selber zuständig sind, für das ganze Kantonsgebiet an anderen Dienststellen wahrgenommen. Die Finanzaufsicht über die Gemeinden, Gemeindeverbände und Korporationen liegt beim Finanzdepartement. Die bisher bei den Regierungstatthaltern mit der Finanzaufsicht betrauten Mitarbeitenden haben am 1. Juli 2014 ihre Arbeitsplätze in Luzern bezogen.

b) Finanzausgleichsgesetz :

Der Wirkungsbericht 2013 zum Finanzausgleich im Kanton Luzern liegt vor. Detailinformationen sind unter

https://afg.lu.ch/finanzausgleich/fi_wirkungsberichte/fi_wirkungsbericht_2013 zu entnehmen.

d) HRM2

2014: Unter dem Projekt "stark.lu" liegt das neue Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden zur Vernehmlassung vor. Detailinformationen sind unter www.lu.ch/verwaltung/FD/projekte_themen/fd_starklu zu entnehmen. Ziel ist es, dass das neue Gesetz per 1. Juli 2017 in Kraft tritt und erstmals im Rechnungsjahr 2018 zur Anwendung kommt.

Neuchâtel

Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales

a) Loi et ordonnance sur les communes : En date du 24 juin 2014, le Grand Conseil neuchâtelois a adopté la loi sur les finances de l'Etat et des communes (LFinEC) qui définit, en autres, les principes de mise en œuvre du MCH2 à l'Etat et dans les communes, à côté de dispositions relatives à l'équilibre financier des communes. Si certaines dispositions comme un nouveau droit des crédits, l'obligation de prévoir au minimum une mesure d'autofinancement des investissements parmi les mesures de frein à l'endettement, l'obligation de présenter des comptes révisés avant leur présentation devant les organes législatifs et l'interdiction de procéder à des amortissements supplémentaires entrent en vigueur le 1er janvier 2015, l'introduction du nouveau plan comptable MCH2 avec ses annexes et le bilan retraité entreront pour leur part en vigueur le 1er janvier 2017.

b) Loi sur la péréquation financière : En date du 3 décembre 2014, le Grand Conseil neuchâtelois a adopté la loi portant révision de la loi sur la péréquation financière intercommunale (LPFI). La réforme adoptée porte sur le volet ressources de la péréquation financière intercommunale. Les distorsions observées dans l'ancienne péréquation résultant de l'absence de prise en considération de l'ensemble des ressources fiscales et de l'absence de correction des effets d'une bascule d'impôt sur les personnes physiques ont pu être corrigées. Dorénavant, la péréquation des ressources sera fondée sur un indice de ressources fiscales harmonisées intégrant toutes les ressources fiscales communales.

L'actuelle péréquation des charges, qui comporte également nombre d'incohérences, devra être corrigée d'ici à 2017. Un groupe de travail conjoint entre l'Etat et les communes travaille à la révision de cet autre outil de redistribution intercommunale.

c) Loi sur les fusions : Le dispositif de soutien financier extraordinaire, qui permettait d'allouer un subside de près de 800 francs par habitant de commune fusionnée, est arrivée à échéance à fin 2014. Le dispositif qui lui succédera n'est pas encore connu à l'heure actuelle.

d) MCH2 : En plus de l'adoption de la LFinEC, un groupe de travail État/communes piloté par notre service a élaboré un nouveau plan comptable MCH2.

Le service des communes a aussi élaboré à l'attention des communes un règlement communal type sur les finances communales (RCTF) afin de leur donner le cadre leur permettant d'exercer les compétences que la loi leur a laissées, en termes de mesures de frein à l'endettement, de choix de l'organe de révision et de limites de compétences financières de l'exécutif.

Autres informations et remarques à ce sujet

Les mesures de recapitalisation de la caisse de pensions de la fonction publique neuchâteloise Prévoyance.ne a fortement pesé sur le résultat consolidé de l'ensemble des communes neuchâteloises en 2013.

Obwalden



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

a) Gemeindegesezt, Verordnung : Die Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes, welches auch von den Gemeinden anzuwenden ist und bereits HRM2 vorgibt, wird im Laufe des Jahres 2015 in Kraft treten. Es wurden kleinere Anpassungen und Präzisierungen vorgenommen

Schaffhausen



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

d) HRM2 : Im Dezember 2014 fand die erste Info-Veranstaltung betreffend allfälliger Evaluation einer HRM2-fähigen Gemeindesoftware statt.

Schwyz



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

d) HRM2 : in Vorbereitung

Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

Handbuch Rechnungsprüfungskommissionen unter www.sz.ch/finanzen/gemeindefinanzen

Solothurn



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

a) Gemeindegesetz, Verordnung : Änderung des Gemeindegesetzes aufgrund der Einführung von HRM2 (www.hrm2-gemeinden.so.ch), Inkraftsetzung auf 1.1.2016.

b) Finanzausgleichsgesetz : Neues Finanzausgleichsgesetz nach dem Modell des NFA-Bund (www.nfa.so.ch) Inkraftsetzung auf 1.1.2016.

d) HRM2 : Flächendeckende Einführung HRM2 bei den Einwohnergemeinden und damit verbundene Grundlagen und Dokumente unter www.hrm2-gemeinden.so.ch

Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

Kreisschreiben zur Ausfinanzierung der Pensionskasse Solothurn für Gemeinden mit Anschlussverträgen vom 10. November 2014

http://www.so.ch/fileadmin/internet/vwd/vdgem/pdf/Kreisschreiben_Gemeinden_mit_AV_PKSO-14-11-10.pdf

St. Gallen



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

a) Das Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden (RMSG HRM2) ist derzeit in Konzeptionsphase und wird voraussichtlich auf das Jahr 2018 eingeführt.

Thurgau



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

b) Finanzausgleichsgesetz: Änderungen auf 2014 bereits im Vorjahr erwähnt.

Ticino



Literatur, Kurse, aktuelle Publikationen

La gestione della qualità nel comune ticinese. Basi legali e tecniche. Giugno 2014).

Uri



Gesetze, Verordnungen, Kreisschreiben, Entscheide

a) Gemeindegesetz, Verordnung: Das Reglement über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden wurde per 1.1.2012 in Kraft gesetzt.

b) Finanzausgleichsgesetz: An der Urnenabstimmung vom 28.09.2014 wurden zwei Änderungen beim Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG) angenommen.

1. Aufhebung des Widerspruchs der Berechnungsgrundlagen des Bildungslastenausgleichs gegenüber dem Anhang im FiLaG.

2. Ergänzende Anwendung der verfassungsmässigen Finanzkompetenzen des Kantons bei Programmvereinbarungen mit grösseren baulichen Investitionen.

Die Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG) tritt per 1. Januar 2015 in Kraft.

c) Fusionsgesetz: An der Urnenabstimmung vom 22.09.2013 wurde die Änderung der Kantonsverfassung vom Volk genehmigt. Inhalt: Um im Kanton Uri Gemeindefusionen verfahrensmässig und rechtlich zu ermöglichen, sind die Gemeinden nicht mehr namentlich in der Kantonsverfassung aufzuführen. Mit der Annahme der Änderung der KV ist die Existenz der Gemeinden nicht gefährdet. Hingegen wurde das Gesetz über die Gemeindefusionen (GFG) vom Volk abgelehnt. Inhalt: Das GFG hätte die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für Gemeindefusionen im Kanton Uri verbessert. Es hätte die Finanzierung von Gemeindefusionen und Gemeindefusionen mittels Kantonsbeiträgen erleichtert. Die Vorlage beruhte auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

d) HRM2: HRM2 wurde per 1.1.2012 in allen Urner Gemeinden eingeführt.

Valais



Cours / publications

Le rapport à paraître tout prochainement sur les finances communales 2013 confirme que, globalement la situation financière des 135 communes valaisannes peut être qualifiée de très bonne. Le cadre législatif mis en place en 2004 par le Gouvernement joue pleinement son rôle.

Au 1^{er} janvier 2014 le canton du Valais passe de 135 à 134 communes municipales suite aux fusions de Betten et Martisberg sous le nom de Bettmeralp. Le canton compte également 146 bourgeoisies.

L'ordonnance sur les fusions de communes du 25 janvier 2012 (RSVS 175.100) a été modifiée en octobre 2014 en regard des modalités du calcul du montant de l'aide octroyée.

Deux projets de fusion sont en cours et seront soumis au vote en juin 2015, soit : les communes du Haut Conches composées d'Obergoms (662 hab.), Münster-Geschinen (481 hab.), Reckingen-Gluringen (454 hab.), Grafschaft (183 hab.), Blitzingen (76 hab.) et Niederwald (45 hab.) ; cette fusion est particulière dans le sens où les 4 premières communes mentionnées sont déjà le résultat de fusion dans les années 2000/04/09 ; la nouvelle entité compterait 1901 habitants : les communes de Chermignon (3'055 hab.), Montana (2'398 hab.), Randogne (4'384 hab.) et Mollens (933 hab.) pourraient donner une collectivité de 10'770 habitants, soit la 6^{ème} par ordre de grandeur du paysage valaisan. Un 3^{ème} projet vient de débiter. Il englobe les communes de Veyras (1'760 hab.), Miège (1'370 hab.) et Venthône (1'219 hab.).

Wallis

Kurse / Publikationen

Der Bericht über die Gemeindefinanzen 2013, der demnächst erscheinen wird, bestätigt, dass die Finanzlage der Walliser Gemeinden insgesamt als sehr gut beurteilt werden kann. Der Gesetzesrahmen, welcher von der Regierung im 2004 in Kraft gesetzt wurde, zeigt vollends seine Wirkung.

Mit der Fusion von Betten und Martisberg zur neuen Gemeinde Bettmeralp mit Wirkung ab 1. Januar 2014 reduziert sich die Zahl Einwohnergemeinden von 135 auf 134. Weiter zählt der Kanton auch noch 146 Bürgergemeinden.

Die Verordnung über Gemeindefusionen (RSVS 175.100) vom 25. Januar 2012 wurde im Oktober 2014 hinsichtlich der Modalitäten zur Berechnung des Fusionsbeitrags abgeändert.

Zwei Fusionsprojekte sind derzeit am Laufen und werden im Juni 2015 zur Abstimmung kommen. Die eine Fusion mit insgesamt 1'901 Einwohner betrifft das obere Goms, bestehend aus den Gemeinden Obergoms (662 Einw.), Münster-Geschinen (481 Einw.), Reckingen-Gluringen (454 Einw.), Grafschaft (183 Einw.), Blitzingen (76 Einw.) und Niederwald (45 Einw.), wobei die ersten 4 Gemeinden aus früheren Fusionen hervorgehen (2000/04/09). Bei der zweiten Fusion geht es um die Gemeinden Chermignon (3'055 Einw.), Montana (2'398 Einw.), Randogne (4'384 Einw.) und Mollens (933 Einw.). Mit insgesamt 10'770 Einwohnern würde mit dieser Fusion die 6-grösste Walliser Gemeinde entstehen. Ein drittes Fusionsprojekt, bestehend aus den Gemeinden Veyras (1'760 Einw.), Miège (1'370 Einw.) und Venthône (1'219 Einw.) hat gerade erst begonnen.

Vaud

Lois, ordonnances, circulaires, décisions fondamentales

- a) Loi et ordonnance sur les communes : révision de la loi sur les communes (LC).
- b) Loi sur la péréquation financière : petite révision de la loi sur la péréquation (LPIC).

Zürich

Weitere Bemerkungen und Hinweise

Neues Gemeindeporträt: Das Statistische Amt des Kantons Zürich präsentiert Daten der 170 Zürcher Gemeinden auf seiner Webseite in einer erneuerten Applikation. Neu sind die Grafiken zur zeitlichen Entwicklung der Indikatoren, der ausgebauter Gemeindevergleich und die Downloadmöglichkeiten, sowie eine Suchfunktion und zusätzliche Exportmöglichkeiten.

Internet: www.statistik.zh.ch > Daten > Gemeindeporträt

Neues Gemeindefinanzporträt: Das Statistische Amt des Kantons Zürich präsentiert ab Februar 2015 detaillierte Informationen zu den Finanzen der Zürcher Gemeinden.

Aufgrund von Datenkorrekturen weichen einige Finanzkennzahlen der Jahre 2010 bis 2012 von den im letzten Jahr gelieferten Zahlen ab.

Kurzporträt : Michael Bertschi



Ich bin 38 Jahre alt und wohne zusammen mit meiner Frau und unseren 3 gemeinsamen Kindern (ein Sohn und zwei Töchter) in Lupsingen im Baselbiet. Lupsingen liegt etwa 6 Kilometer von meinem Arbeitsort Liestal entfernt, so dass ich eines meiner Hobbies, das Velofahren, auf dem Arbeitsweg ausüben kann.

Zu meinem Tätigkeitsgebiet auf der Abteilung Gemeindefinanzen des Kantons Basel-Landschaft gehören folgende Aufgaben:

- Gemeindefinanzaufsicht über die 86 Baselbieter Einwohnergemeinden und die 68 Baselbieter Bürgergemeinden: Es findet keine Buchprüfung statt, sondern der Hauptaugenmerk liegt bei der Finanzlage der Gemeinden, welche hauptsächlich anhand der Jahresrechnungen und der Budgets überprüft wird.
- Weiterentwicklung und Kontrolle des Gemeinderechnungswesens: HRM2 wurde in den Baselbieter Gemeinden per 2014 eingeführt.
- Weiterentwicklung und Durchführung des kantonalen Finanzausgleichs: Zurzeit befindet sich eine grössere Revision des Finanzausgleichsgesetzes im Landrat. Geplant ist dessen Inkrafttreten per 2016.
- Behandlung von Fragen der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden .

Die Abteilung Gemeindefinanzen ist dem Statistischen Amt angegliedert. Ich bin der einzige Mitarbeiter auf dieser Abteilung, erhalte aber in politischen Belangen Unterstützung vom Kantonsstatistiker und in administrativen Belangen vom Sekretariat. Die rechtlichen Fragen der Gemeindeaufsicht (Genehmigung von Reglementen, Beschwerden, Rechtsfragen,...) werden von der Stabsstelle Gemeinden behandelt, welche nicht dem Statistischen Amt angegliederte ist, mit welcher aber eine enge Zusammenarbeit besteht.

Ich habe in Basel Wirtschaft studiert und nach dem Studium 5 Jahre bei santésuisse (Krankenkassenverband) gearbeitet. Seit 8 Jahren arbeite ich an meiner heutigen Arbeitsstelle. Zurzeit mache ich eine Weiterbildung im Verwaltungsrecht (MAS an der Universität Basel). Dies ist auch der Grund, weshalb ich an der diesjährigen Tagung in Heiden leider nicht teilnehmen kann und warum ich meine Tätigkeit im Vorstand der KKAG – sollte ich gewählt werden – erst im Jahr 2016 antreten werde.

| | |
|---------------|---|
| Agenda | 12.06. / 24.09. / 27.11.2015/11.03.2016 Séances de la commission / Sitzungen der Kommission |
| | 24. / 25.09.2015 Assemblée générale à Heiden Appenzell rhodes extérieures Generalversammlung in Heiden, Appenzell Ausserrhoden |
| | 15.09.2016 Journée de travail à Olten, Arbeitstagung in Olten |

www.kkag-cacsfc.ch

| | |
|---|--|
| <p>Die News der Homepage unserer Konferenz stehen zur Ihrer Verfügung, damit Sie Ihre Neuigkeiten publizieren können. Nutzen Sie dieses Angebot - die Seite soll leben!</p> | <p>Les news du site Internet de la conférence sont à votre disposition pour annoncer vos nouveautés. Profitez ce cette offre - Faites vivre le site.</p> |
| <p>Autor und Herausgeber KKAG</p> <p>Redaktion Francis Gasser</p> <p>Verteilung</p> <p>Die Zustellung der Publikation erfolgt per Mail. Zudem besteht die Möglichkeit, die <i>Info</i> Nr. 27 von der Internetseite der Konferenz herunterzuladen.</p> <p>Falls Sie eine automatische Zustellung per e-Mail wünschen, wollen Sie dies bitte an die e-Mail-Adresse francis.gasser@kkag.cacsfc.ch mitteilen, damit wir Sie in unsere Verteilerliste aufnehmen können.</p> | <p>Auteur et éditeur CACSF</p> <p>Rédaction Francis Gasser</p> <p>Distribution</p> <p>La distribution de la publication se fait par mail. Vous avez également la possibilité de télécharger l' <i>Info</i> Nr. 27 sur le site de la conférence.</p> <p>Si vous voulez recevoir automatiquement l'Info par courrier électronique, merci de communiquer votre adresse e-mail à l'adresse francis.gasser@kkag.cacsfc.ch afin que nous puissions vous inscrire dans notre liste de distribution.</p> |